

impuls

DAS TIROLER OBERLAND

MAGAZIN FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Ausgabe 20 | 2023 • 21. November 2023



MASSIV
HAUS
GMBH

Träume
brauchen ein
Zuhause!

info@massiv-haus.at
www.massiv-haus.at

Krampustreiben im
Oberland und Außerfern:
impuls bringt die
wichtigsten Termine
auf einen Blick.

Seiten 45–47

Foto: Krampusgruppe Haiming

www.tiroler-holzhaus.com

TIROLER
HOLZHAUS

Tradition in Perfektion

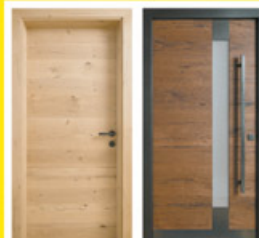
Tiroler Holzhaus GmbH
Tel. +43 (0) 5263 5130
office@tiroler-holzhaus.com

Reca

Fliesen • Steine • Öfen

Das Leben ist schön

6460 Imst - Fabrikstraße 9 • Tel.: 05412 / 66 888 - office@reca.at



TÜREN
WOCHEN

Schauen Sie
vorbei, es
lohnt sich!

Gewerbepark 12 | 6460 Imst
www.krismer-imst.at
Tel. 05412 61665

Krismer
türen

Die Vernissage der Ausstellung von Marika Wille-Jais sorgte in Prutz für einen Hör- und Sehgenuss



impuls impressum

Medieninhaber, Verleger:

Oberländer VerlagsGmbH
6410 Telfs, Bahnhofstraße 24
Tel. 05262/67491, Fax: -13
www.impuls-magazin.at

Die Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 MedienG können unter <http://unternehmen.oberlandverlag.at/ovg/unternehmen/impressum.html> abgerufen werden.

Herausgeber:

Günther Lechner, Wolfgang Weninger

Redaktion:

Meinhard Eiter (me)
Peter Bundschuh (pb)
Friederike Hirsch (riki)
Peter Leitner (pele)
Irmgard Nikolussi (irni)
Christian Novak (novi)
Nina Schrott (nisch)
Johanna Tamerl (jota)
Lisi Zangerl (lisi)
e-mail: redaktion@impuls-magazin.at

Anzeigen:

Simone Amplatz, Tel. 0676-846573-19
e-mail: sa@impuls-magazin.at

Karin Neururer, Tel. 0676-846573-15
e-mail: kn@impuls-magazin.at

Martina Witting, Tel. 0676-846573-21
e-mail: mw@impuls-magazin.at

Produktion: WestMedia Verlags GmbH

**Die nächste Ausgabe
erscheint am 5. Dez. 2023**

Beeindruckende Bilder. Tiefsinnige Texte. Berührende Musik. Stilvolles Ambiente. Liebenswerte Gastgeber:innen. Und ein illustres Publikum. Das waren die Zutaten der Vernissage zur Ausstellung der in Tarrenz lebenden Künstlerin Marika Wille-Jais in der Galerie im kultur-winkl Prutz. Unter dem Titel www.wandelweltweit.at präsentiert die Pädagogin, Dozentin und Malerin noch bis 9. Dezember ihre Werke im gediegenen Kunstraum altherwürdiger Gemäuer. Textlich erklärt werden die Bilder von Susanne Gantioler, die in ihrem gemeinsamen Buch wortAK-Tiv mit der Künstlerin das Buchstäbliche zum Augenscheinlichen niedergeschrieben hat und auch die Laudatio bei der Eröffnung hielt.

1 Hinter erfolgreichen Frauen stehen nicht selten einfühlsame und verlässliche Männer. Die Künstlerin **Marika Wille-Jais** wird bei ihrer Arbeit seit vielen Jahren von ihrem Mann **Heinrich Wille** tatkräftig unterstützt.

2 Prutz ist ein guter Boden für Kultur. **Irene Zangerl**, die Organisatorin der Ausstellung, freute sich mit Bgm. **Heinz Kofler** über eine bestens besuchte Vernissage.

3 Ein weltweiter Botschafter für Menschlichkeit und begnadeter Musiker. **Frizey Greif** und seine Partnerin **Christine Jarosch** zeigten sich von den ausgestellten Bildern begeistert.

4 Kunstinteressierte Lehrerkolleg:innen und Freund:innen. **Wendelin** und **Monika Krabacher** aus

Mieming sowie Autorin und Laudatorin **Susanne Gantioler** und **Hans Staggl** aus Imsterberg genossen das stimmungsvolle Ambiente, das im Internet unter www.wortaktiv-blog.at literarisch beschrieben nachzulesen ist.

5 Auch zahlreiche Künstler:innen der Region, wie **Lisa Krabichler** und **Pepi Spiss** aus St. Anton, erwiesen der Vernissage ihre Ehre. Die beiden Künstler **Christian Spiss** aus Urgen und **Erich Horvath** aus Grins unterhielten sich mit **Klaudia Kofler**, der Ehefrau des Prutzer Bürgermeisters.

6 **Andreas Hörmann**, der Neffe der Künstlerin Marika Wille-Jais, informierte sich bei **Sepp Hojnack**, dem Obmann des Kulturvereines, nicht nur über die kulturellen Aktivitäten. Hojnack, hauptberuflich Raumausstatter, bietet für Reisen – de auch Wohnmobile an.

8 Drei kreative Pädagoginnen und gute Freundinnen. **Susanne Gantioler** unterrichtet in Mieming, **Marion Pöhl** in Längenfeld und **Marika Wille-Jais** in Imst. Malen, Schreiben und Denken vereint das Trio seit vielen Jahren.

9 Begleitet von Gitarrist **Helmut Maier** verzauberte **Patrizia Grawe** die Gäste gleich doppelt mit ihrer Stimme. Die Sängerin las auch Texte zu den Bildern.

10 Kunstsinniges Publikum. **Hans Pöham** sowie **Othmar** und **Franziska Falch**, selbst mit Schreibmaterialien, Fotoapparaten und



Musikinstrumenten vertraut, genossen den Anblick der Bilder.

11 Besuch aus Schönowies. Die Hobbymlerin **Christl Raggl** und ihre beste Freundin, die pensionierte Lehrerin **Rosmarie Tabernig**, fühlten sich im Prutzer kultur-winkl sichtlich wohl.

12 **Ira** und **Georg Klotz** haben bei Künstlerin Marika Wille-Jais Malkurse besucht und zeigten sich begeistert von den Werken ihrer Meisterin.

13 Gut gelaunte Besucherinnen. **Evelin Thurner** aus Graf bei Landeck und **Cornelia Divan** aus Landeck stellten sich vergnügt vor die Adabei-Kamera.

14 **Astrid Mader**, Chefin der Firma Racingsports in Landeck, und ihre Freundin, die Freizeitpädagogin **Astrid Carotta**, machten sich gemeinsam einen feinen Abend.

16 Kreatives Trio aus Imst. Künstlerin **Birgit Neururer**, Stoffdesignerin **Sylvia Dingsledner** und die Malerin **Daniela Pfeifer** genossen gemeinsam die Vernissage.

Text und Fotos: Eiter

Mit Bärenruhe zum besten Rodel-Organisator

Bruno Kammerlander ist der Macher auf der legendären Grantaubahn in Umhausen

Unzählige sportliche Großevents haben auf der legendären Umhauser Grantaubahn, die als die Streif der Rennrodler auf Naturbahnen gilt, seit der Inbetriebnahme im Winter 1998/99 stattgefunden. Immer federführend mittendrin gewesen ist Bruno Kammerlander, der bei allem Stress stets seine innere Ruhe bewahrt hat.

Der heute 67-jährige Bruno ist der jüngste von vier Brüdern. Zum Quartett zählen der leider viel zu früh verstorbene langjährige Vize-Bürgermeister von Umhausen, Johann, sowie Manfred und Alois. Bei Manfred in der Spenglerei war Bruno lange beruflich tätig, übte den Beruf bis zu seiner Pensionierung aus. Absolviert hatte er nach der Schule zunächst freilich eine Elektrikerlehre.

Über Sohn zum Rodelsport

Während Johann und Alois immer begeisterte Rodler waren, hatte Bruno mit dem Sport zunächst eigentlich nichts am Hut. Bis sein erstgeborener Sohn Gerald nach einem Ministranten-Rennen Lunte gerochen hatte. Fortan war der heute für das Rennrodeln auf Naturbahnen zuständige Sportdirektor des Österreichischen Rodelverbandes nicht mehr zu bremsen. Bruno musste mit dem Filius zu unzähligen Rennen fahren. Gelohnt hat es sich mehrfach! Denn Gerald wurde 2011 auf der heimischen Grantaubahn Weltmeister. Ein Kunststück, dass dann zehn Jahre später der zweite Sohn Thomas wiederholte.

Bruno war immer ein Vereinsmensch, unter anderem 25 Jahre lang als Klarinetist aktiver Musiker in Umhausen. Auch kickte er jahrelang in der damaligen Stuibenelf und war auch sonst moderat sportlich aktiv.

Der heutige Bahnchef Erich Schöpf war es, der Gerald und Thomas den ersten Schliff auf den Rennrodeln gab. Und irgendwann übernahm Bruno den Posten des Sektionsobmannes – und war fortan mit Feuereifer dabei. Schnell wurde für ihn klar: Das Ötztal



Ötztaler Dream-Team: Maria hielt ihrem Mann Bruno bei seinen umtriebigen Tätigkeiten stets den Rücken frei und arbeitete intensiv mit.

Foto: Kammerlander

braucht ein Rodelzentrum. Und schließlich wurde mit Fördermitteln von Bund, Land und Gemeinde das inzwischen legendäre Bundesleistungszentrum West in der Grantau realisiert. Gemeinsam mit dem damaligen Obmann des Gesamtsportvereines, Walter Tinzl, war Bruno die treibende Kraft dahinter.

Bis heute fanden auf der Grantau nicht weniger als 25 Weltcups statt. 2011 und 2021 war diese, wie erwähnt, jeweils Schauplatz der Weltmeisterschaft im Rennrodeln auf Naturbahnen. Dazu kommen auf der Event-Liste zwei Europameisterschaften, einige Junioren-Europameisterschaften und unzählige Österreichische und Tiroler Meisterschaften. Im Schnitt finden zusätzlich zum normalen Trainingsbetrieb seit 1999 jährlich fünf Rennen auf der selektiven Bahn statt.

Ein gewiefter Funktionär

Bruno war und ist die treibende Kraft, bewahrt aber gleichzeitig stets die Ruhe. Als gewiefter Funktionär wusste er: Das Bundesleistungszentrum in der Grantau muss langsam, aber kontinuierlich wachsen. So wurde dieses bis zum heutigen Tag in Etappen erweitert – und sucht nun in Sachen Naturbahnrodelsport und der zur Verfügung stehenden Infrastruktur weltweit seinesgleichen. Das Motto von Bruno war stets: Wenn nötig

lästigt, aber nie unverschämt sein. Freilich gibt's viele Helfer, die ihm stets den Rücken freigehalten haben. Allen voran ist da natürlich seine Gattin Maria zu nennen. Diese kam im zarten Alter von 17

Jahren aus Ferlach in Kärnten auf Saison ins Ötztal – und verfiel dem Ötztaler Charme von Bruno. Sie stand dann von Anfang an hinter seinen Aktivitäten als Sportfunktionär. Doch damit nicht genug legt sie stets selbst Hand an – verantwortet bei den jeweiligen Events die Verpflegung von Sportlern, Funktionären und Fans, räumt auf, putzt und ist im Sommer dabei, wenn's darum geht, die Rodelbahn zu mähen.

Was aber zeichnet Bruno als Rodelfunktionär besonders aus? Das beantwortet Sohn Gerald: „Einerseits bringt ihn wirklich nichts aus der Fassung. Und dann ist da seine totale Konsequenz. Er hat ein Ziel – und das verfolgt er dann mit größter Intensität. Und er hat es davon abgesehen geschafft, immer wieder junge Leute ins Organisationsteam zu integrieren. Denn auch die Nachfolgefrage ist ihm äußerst wichtig.“ (pele)

IMMOBILIEN BEWERTUNG, BERATUNG & VERKAUF



Klaus Venier

Staatlich geprüfter Immobilienreuhänder

M. k.venier@tirolrealestate.com

T. +43 664 1635187

KOSTENLOSE MARKTWERTEINSCHÄTZUNG IHRER IMMOBILIE

BIS ENDE DES JAHRES!

TIROLREALESTATE.COM



Wie funktioniert Wirtschaft? Eine Frage, welche knapp 120 Schüler:innen der Volksschule Grins, der Mittelschule Zams-Schönwies, der Mittelschule Pfunds und der Mittelschule St. Anton am Arlberg neulich beantwortet bekamen. Das Projekt „KiWi – Kinder entdecken Wirtschaft“ ließ Schüler:innen nämlich in die Rolle von Unternehmer:innen schlüpfen – die Wirtschaftskammer Landeck wurde hierzu am 7. November in einen Marktplatz voller unternehmerischer Ideen verwandelt. Im Vorfeld wurden bereits im Unterricht die Grundlagen erarbeitet – hierzu zählen die Firmengründung, die Findung eines Firmennamens, erste Bestellungen beim Großhandel und das Festlegen der Einkaufspreise. Die Vorbereitungen, etwa die Erstellung von Plakaten und Co, trafen die Kinder ebenso im Vorfeld. Als Kundinnen und Kunden fungierten die Eltern und Angehörige der Kinder, die zu Massen in den Landecker Stadtsaal strömten. Und, besonders spannend: Über den Erfolg der engagierten Jungunternehmer:innen entschied eine geheime Jury – schlussendlich schafften alle

Kinder die notwendigen 100 Punkte und erlangten eine begehrte Medaille.

- 1 Die beiden Klassenvorstände der ersten Klassen der Mittelschule St. Anton am Arlberg kamen mit ihren Kindern in den Stadtsaal nach Landeck, im Bild sind **Christoph Pleifer** (KV 1a) und **Daniel Thönig** (KV 1b).
- 2 Der Nauderer Bürgermeister **Helmut Spöttl** kam an diesem Tag einmal nicht als Bürgermeister, sondern als Vater mit seiner Frau **Simone**. Die Tochter der beiden betreute einen der vielen Marktstände.
- 3 **Nadja Elmer** von Elmer Event Consulting war die Organisatorin des Projektes, im Bild ist sie mit **Petra Erhart-Ruffer** (Bezirksvorsitzende „Frau in der Wirtschaft“) und WK-Bezirksstellenleiter **Otmar Ladner**.
- 4 **Tamara Suske** mit **Hanna** sowie **Stefanie Scherl** mit **Hannes** – diese Gruppe Interessierter kam aus Grins.
- 5 **Niklas, Elias und Elena** sind Schüler:innen der MS Zams-Schönwies

und betreuten einen Stand...

- 6 **Felix, Jakob und Luis** sind von der Mittelschule St. Anton am Arlberg und präsentierten sich allesamt einheitlich im Fußballtrikot.
- 7 **Daniela Lehmann** ist Schulqualitätsmanagerin, sie zeigte sich begeistert von der Veranstaltung in der WK: „Die ganze Veranstaltung entspricht genau unserem Lehrplan“, freute sie sich.
- 8 **Lena, Anna und Aline** hatten sogar noch ein Maskottchen dabei, das gerade im Getümmel unterwegs war. Die Mädchen sind allesamt aus Zams.
- 9 Gehörten zwar nicht zusammen, ihre Gemeinsamkeit war, dass sie sich an der gelungenen Veranstaltung erfreuten, im Bild sind **Carmen Maurer** und **Armin Suchentrunk** aus Imsterberg und **Elsa**.
- 10 „Alles bei Philipp“ hieß dieser Stand, im Bild zu sehen sind Kinder der 1b der Mittelschule St. Anton am Arlberg: **Philipp, Klara, Lena und Stefanie**.
- 11 **Viviana, Eva, Jonas und Sebastian** sind Schüler:innen der Mittel-

schule Zams-Schönwies und gaben sich ebenso große Mühe an ihrem Stand.

- 12 **Rosa** aus Pfunds präsentierte dieses tolle, selbst gebastelte Plakat.
- 13 Kamen eigens aus Pfunds: **Kurt Plangger** und **Julia Plangger**. **Kathrin Schuchter** (Mitte) ist aus Grins.
- 14 Eine Runde Jungs der Mittelschule St. Anton am Arlberg: **David, Jonas, Fridolin und Samuel**.
- 15 **Otilie, Monika und Hermann Zangerl** sind aus Flirsch gekommen, um die Stände der Kinder zu bestaunen und fleißig einzukaufen.
- 16 **Valentina, Lisa-Marie, Anna und Emily** aus Pfunds betreuten Kunden in ihrem „Schokoshop“.
- 17 **Ylenia, Isabelle** mit Mama **Anne Renner** und **Kimberley**. Die Mädchen arbeiteten fleißig am Stand, Mama Anne war eine der vielen Besucher:innen.
- 18 **Roman** von der Mittelschule St. Anton am Arlberg verkaufte am Schluss der Veranstaltung noch das Plakat, um Zusatzeinnahmen zu lukrieren.

Puppen erobern die Innenstadt

Ein neues Geschäft soll Kinder in die Kramergasse locken

Die Belebung des Stadtkerns, insbesondere der Kramergasse, ist in Imst seit Jahrzehnten ein Dauerthema. Die Misere der zum Teil leerstehenden Geschäftslokale soll mittelfristig durch den von der Baufirma Strobl geplanten Gebäudekomplex beim Decorona-Haus behoben werden. Hier sollen neue Geschäfte, Büros und auch Wohnungen entstehen. Neu ist jetzt ein Puppenkaufhaus, das mit einem speziellen Firmenkonzept Kinder wie Erwachsene in die Innenstadt locken soll.

Das Geschäft ist kein Laden im herkömmlichen Sinn. „Wir bieten

hochwertige Handspielpuppen, die Jung und Alt ein Lächeln ins Gesicht zaubern sollen. Seit mehreren Jahren nimmt das Thema Rollenspiel und Sprache einen immer größeren Stellenwert ein, welches einst auch durch die Flüchtlingskrisen zusätzlich noch an Fahrt gewonnen hat. Zudem ist es auch schön mit anzusehen, wie in einer hochtechnisierten Welt doch auch eine Rückbesinnung auf traditionelle Werte stattfinden kann. Das klassische Puppentheater oder die einzelnen Puppen, die eine Geschichte erzählen, werden hier zum Leben erweckt“, erzählt der Betreiber des Geschäftes, Dieter Koeppen, der seinen Laden nur zu

bestimmten Zeiten offen hält.

„Ich bin im Hauptberuf als Außendienstmitarbeiter für Ausstattungen von Kindergärten unterwegs. Puppen sind meine Leidenschaft. Und so biete ich in der Kramergasse nicht nur hochwertige Lern- und Spielwaren für Kinder, sondern auch Kurse für Erwachsene und Theateraufführungen an. Ich kann mir dafür keine Fixangeboten leisten. Wer unser Angebot annehmen will, muss bitte vorher im Internet unter der Adresse www.puppenkaufhaus-koeppen.de nachschauen, um Termine und Öffnungszeiten zu erfahren“, verrät der gebürtige Deutsche sein Firmenkonzept, das



Strahlende Kinderaugen und zufriedene Eltern und Großeltern. Bei der Eröffnung des neuen Puppenhauses in der Imster Kramergasse herrschte großer Andrang.

Foto: Eiter

auch von der Stadtgemeinde großzügig unterstützt wird, die zum Eröffnungstag die Kramergasse zur Fußgängerzone erklärt hat.

(me)




Erlebnis-Werkstatt
SAISONALE DEKORATIONEN


Nikolaus

und Stimmwunder Silvia P.
im **ERLEBNIS-WERKSTATT OETZ**

SONNTAG, 26. November

Ab 9.00:
ADVENTKRANZ-AUSSTELLUNG
eine Riesenauswahl an haltbaren Adventkränzen

Ca.13.30 Stimmgewaltiges von **SOLISTIN SILVIA P.**
Anschließend Einzug des
NIKOLAUS - jedes Kind erhält eine Überraschung!

**FRISCHE KIACHLN, hausgemachter
GLÜHWEIN & PUNSCH**

6433 OETZ Hauptstraße 77 www.erlebniswerkstatt.at
TÄGLICH 9.00-18.00 Auch an allen Sonn- und Feiertagen.

Spektakulärer Kampf gegen das Wildwasser

In Imst setzt die Wildbach- und Lawinenverbauung ein wichtiges Schutzprojekt um

Die Bauarbeiten im dicht besiedelten Imster Stadtzentrum dauern drei Jahre und sollen im Frühjahr 2024 abgeschlossen werden. Rund fünf Millionen werden vom Bund, der Stadtgemeinde Imst und dem Land Tirol in den Hochwasserschutz im Ortskern investiert. Insgesamt verschlingen die Bändigung der Wildbäche und der Hochwasserschutz im Großraum Imst/Gurgltal rund 30 Millionen Euro.

Das Mammut-Schutzprojekt wird die Wildbach- und Lawinenverbauung zirka 20 Jahre lang beschäftigen. Die bestehenden Verbauungen sind zu einem großen Teil sanierungsbedürftig. Ziel ist es, dass künftig im Schinder- und im Malchbach bei einem Ereignis weniger Geschiebe in das Bachbett gelangt und somit der Abfluss des Restwassers gewährleistet wird.



Insgesamt 5,2 Millionen Euro werden in den Hochwasserschutz im Imster Stadtzentrum investiert. Der Abschluss der Arbeiten ist für das Frühjahr 2024 geplant.

Foto: Stadtgemeinde Imst/Othmar Kolp

Folgende Maßnahmen sind geplant: Instandhaltung des Unter-

laufgerinnes, Adaptierung, Sanierung bzw. Neuerrichtung von Sperr-Bauwerken im Mittellauf sowie ein geringfügiger Ausbau des Geschiebebeckens am Malch- bzw. Schinderbach.

Riesige Baustelle

Derzeit laufen die Bauarbeiten im Stadtzentrum. Riesige Rohre, die das Wasser ableiten, bieten Schaulustigen ein spektakuläres Bild. Aufgrund des hohen Schadenpotentials ist es das Kernstück der Schutzmaßnahmen am Areal rund um die Johanneskirche. Die Arbeiten haben bereits im Herbst 2022 begonnen und werden insgesamt drei Jahre dauern. Der Malchbach wird vom Johannesplatz bis zum Eichenweg vertieft und erweitert. Auch das Bachgerinne wird komplett erneuert und neu eingefasst. Nach der Sommerpause wurden die Arbeiten im September wieder aufgenommen. Im ersten Abschnitt wurde zudem das Altbau bei Flürhaus abgerissen. Hier wird der Kanal neu verlegt und dadurch bekommen die Abwasser-Leitungen höhere Kapazitäten. Laut Projektleiter Daniel Kurz läuft momentan eine relativ heiße Projekt-Phase: „Wir sind gut unterwegs. Derzeit haben wir beim Kraftwerk ein großes Loch

für einen neuen Schacht, wo viele Leitungen verlaufen. Auch läuft der Kanal dort entlang des Gerinnes. Im Herbst wird auch der Mündungsbereich Schinderbach/Malchbach umgebaut. Für eine bessere Strömungstechnik fließt der Schinderbach künftig schleifend in den Malchbach, da es bisher Probleme bei einem starken Geschiebeeinstoß gab.“

Teuerster Abschnitt

Laut aktueller Planung soll der Bauabschnitt von der Johannesbrücke bis zum Kraftwerk im Frühjahr 2024 fertiggestellt werden. Insgesamt 5,2 Millionen Euro werden in diesen Bereich investiert. „Es ist der teuerste Abschnitt. Dieser ist aber besonders wichtig, um den Schutz der Gebäude und des dicht besiedelten Stadtkerns zu gewährleisten. Zudem ist die Baustelle aufgrund der beengten Verhältnisse herausfordernd“, betont Bürgermeister Stefan Weirather. Die Stadtgemeinde Imst leistet den Interessentenbeitrag für die Umsetzung des Schutzprojekts. Die restlichen Kosten tragen der Bund und das Land. Daniel Kurz verweist auf die relativ aufwendige Verbauungsvariante, die auch den schlechten Bodenverhältnissen (Lehm bzw. Ton) geschuldet ist. „Der Stahlbetonrahmen wird im Anschluss mit Natursteinen verkleidet. Der Bereich ist herausfordernd, da die Bebauung bis auf die Ufermauern reicht. Zudem sind die Platzverhältnisse für die Bauarbeiten beengt, was auch logistisch nicht ganz einfach ist“, betont der Wildbachverbauer, der erläutert: „Bereits abgeschlossen wurden die Sanierung und die Erweiterung der Sperre beim Stapf-Kraftwerk. Zudem wurden Maßnahmen innerhalb der Hachleschlucht gesetzt und im Oberlauf Schrägrechen und Rückhaltebecken installiert. Ein spannender Abschnitt steht dann bei den Stadtwerken an, wo das gesamte Gerinne neu gebaut wird. Auch beim Mühlenweg befindet sich noch ein hoch intensiver Bereich.“

(me)



140 alte Bilder schmücken die Schaufenster

Historische Fotos dokumentieren im öffentlichen Raum 125 Jahre Stadt Imst



Eine Ausstellung von alten Fotos animiert die Imster Bevölkerung zu Stadtpaziergängen. Die in Schaufenstern der Innenstadt präsentierten Fotos sind ein optischer Leckerbissen und ein Anreiz zum Erzählen alter Geschichten.

Fotos: Bildersammlung Museum im Ballhaus

Bilder sagen mehr als 1000 Worte! Getreu diesem Motto startete die Stadt Imst aus Anlass ihres 125-jährigen Stadtjubiläums einen Aufruf an die Bevölkerung, alte Fotos zur Verfügung zu stellen. Das Echo war gewaltig. Zirkla 140 Fotos, die jetzt eine Ausstellung in Schaufenstern der Innenstadt zieren, geben ein eindrucksvolles Zeugnis über die

bauliche Entwicklung der Stadt, aber auch das gesellschaftliche Leben der Menschen in der Bezirksmetropole.

Sabine Schuchter, die als Leiterin des Stadtmuseums die Aktion koordinierte, ist begeistert: „Von den zahlreichen Einsendungen, alle aus der Zeit von 1898 bis 2023, stammt das älteste Bild aus dem Jahr 1900. Das hat natürlich einen

großen historischen Wert.

Egal, ob es sich um eine Stadtansicht, eine private Feierlichkeit, eine öffentliche Veranstaltung oder um ein sonstiges Ereignis handelt – jedes einzelne Bild liefert einen persönlichen Eindruck von Imst in den vergangenen Jahrzehnten und ergänzt wie ein Puzzlestück das sich ergebende Gesamtbild“, freut sich Schuchter, die trotz der bereits

laufenden Ausstellung gerne weitere Exponate entgegennimmt. Interessierte können ihre privaten Schätze gerne zur Verfügung stellen. Die Fotos werden eingescannt und auf Wunsch wieder an die Besitzer retourniert. Infos werden per E-Mail an museum@imst.gv.at entgegen genommen, die Abgabe von Fotos ist auch direkt im Museum im Ballhaus möglich. (me)



Vivian

Michelle

Teresa

Coco Chanel

»Schönheit beginnt in dem Moment, in dem du beschließt du selbst zu sein«



Mit einer professionellen Hautanalyse und einem Gespür für die Bedürfnisse der Haut lassen wir deine Schönheit aufleben. Mit den individuell angepassten Behandlungen kümmern wir uns um deine Wohlfühlmomente und vertrauen dabei auf Produkte von Maria Galland, NATURE von Pure Green und jetzt neu

auch Produkte von St.Barth.

Bei unseren Behandlungen legen wir größten Wert auf die Hygiene und Qualität der Pflegeprodukte. Wir sorgen für perfekt geformte Nägel und wundervoll zarte Haut. Ein gutes Makeup erkennt man daran, dass individuell auf deinen Typ eingegangen und deine natürliche Schönheit unterstrichen wird. Ob für einen besonderen Tag, den klassischen Alltag oder den wichtigsten Tag deines Lebens, wir sorgen für das passende Makeup. Gerne führen wir auch eine individuelle Make-up-, Farb- und Typberatung durch.



Tel. Terminvereinbarung:
Mo bis Fr von 9 – 12 und von 13 – 19 Uhr
Michelle, Teresa und
Vivian (aus dem Bezirk Landeck)
freuen sich auf Deinen Anruf!

*** DIE GESCHENKIDEE! ***
Produkte oder Gutscheine für ihre Schönheit!



Michelle Pfeifer

Auf Arzill 92a | 6460 Imst

T +43 664 9232243

labeaute@michellepfeifer.com

www.labeaute-michellepfeifer.com



DermaClear
Reine Haut hat ein neues Gesicht
Hydradermabrasion 3.0

3 in 1 **Peelen**
Reinigen
Pflegen

DermaClear reinigt Ihre Haut gründlich bis in die Tiefe und versorgt sie mit Feuchtigkeit, Vitaminen und Nährstoffen.

- Die ultimative Behandlung zur Reinigung der Haut
- 3-in-1: Peeling, Tiefenreinigung und hydratisierende Pflege
- Befreit die Haut und versorgt sie mit Vitaminen & Antioxidantien
- Angenehme, hygienische Behandlung ohne Ausfallzeit
- Perfekt als regelmäßige Pflege oder für besondere Anlässe

Neues Konzept für die Imster Kunststraße

Barbara Hauser will mehr Angebote für die Jugend und wünscht sich ein Stadtarchiv

Neben der großen Tradition des Schemenlaufens und den Konzerten des Artclubs war in den vergangenen Jahren auch die Kunststraße ein zugkräftiges Aushängeschild der Kulturstadt Imst. Der jährlich in der Zeit vor Weihnachten stattfindende Ausstellungsserien von Künstlern in leerstehenden Geschäften und im öffentlichen Raum fällt heuer aus. Die Stadtpolitik hat diesbezüglich eine Nachdenkpause beschlossen und Experten beauftragt, ein Konzept zu entwickeln, das im Jahr 2024 einen Neustart vorsieht.

„Die Idee, in Schaufenstern Kunst zu präsentieren, hat jahrelang sehr viel Interessierte nach Imst gelockt. Nach einer Zwangspause durch Corona ist es jetzt an der Zeit, dieses Projekt zeitgemäß in die Zukunft zu führen. Wir wollen nicht mehr bloß an drei Wochenenden vor Weihnachten den bil-



Kulturreferentin Barbara Hauser frönt privat dem Hobby der Malerei. Als Politikerin will sie in Imst ein breites Angebot für alle Bereiche wie Musik, Theater und vor allem die junge Kunstszenen schaffen.

Foto: Eiter

denden Künstlern ein Forum geben. Wichtig ist uns, diese Plattform auch für die Jugend interessant zu gestalten, um neue Formen

der Kunst zu präsentieren“, sagt die für Kultur zuständige Gemeinderätin Barbara Hauser. Um ein nachhaltiges Konzept zu erarbeiten, wurden in Absprache mit der Tiroler Kulturinitiative Fachleute beauftragt, das Projekt der Kunststraße völlig neu zu überdenken. Im Zuge dieses Prozesses fand auch eine Umfrage unter Kulturinteressierten statt, deren Meinungen und Argumente in das neue Programm einfließen sollen. „Es geht dabei nicht mehr um die Zeit vor Weihnachten, sondern um ein ganzjähriges Angebot, das sich nicht nur auf die bildende Kunst beschränkt“, verrät Hauser.

Blühendes Kulturleben

Dass Veränderungen auch mit kritischen Stimmen verbunden sind, sieht die Kulturreferentin gelassen. „Wir haben in Imst ein blühendes Kulturleben. Rund 40 Vereine sorgen für ein umfassendes Angebot in allen Bereichen von der Musik über das Theater und die Literatur bis hin zur Malerei. Der Verein der Imster Stadtbühne hat jetzt eine neue Spielstätte geschaffen. Dort werden künftig bis zu 90 Veranstaltungen jährlich stattfinden. Das ist ganz einfach großartig“, freut sich Hauser, die als Vertreterin der Stadt Angebote abdecken will, die von den Vereinen nicht

geleistet werden können. „Das Kulturreferat betreibt mit der Galerie Theodor von Hörmann den renommiertesten Kunstraum im Oberland. Unser Museum im Ballhaus präsentiert nicht nur sehenswert die Geschichte unserer Stadt, sondern lockt mit interessanten Wechselausstellungen viel Publikum an. Dazu garantieren wir als Stadt mit den Sommerkonzerten in der Laurentiuskirche und dem Neujahrskonzert im Stadtsaal ein lukratives Angebot für Freunde der klassischen Musik“, betont Hauser, die in Imst eine gelungene Mischung des Kulturangebotes von der Tradition bis hin zur Moderne sieht. Egal ob Musikkapelle, Schützen, Chöre, der Krippenbauverein, die Heimatbühne, der Theaterverein Humiste, der Artclub, der Verein Jazzknödel oder viele andere Initiativen – was aus der lebendigen Kraft des Tun und Handelns Ehrenamtlicher und Freiwilliger geschieht, wird von der Stadt mit laufenden Subventionen unterstützt. „Kultur ist etwas, das aus der Bevölkerung heraus wächst. Die Politik hat dabei lediglich die Aufgabe, zu fördern und die notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen“, betont die selbst als Hobbykünstlerin tätige Religionspädagogin.

Depot und Archiv

Eine wesentliche Aufgabe der Kulturarbeit ist für Hauser auch das sensible Bewahren der alten Kulturschätze. „Daher planen wir in nächster Zukunft die Einrichtung eines Depots für die im Besitz der Stadt stehenden Kunstwerke. Im Zuge dieses Vorhabens wollen wir auch ein Archiv einrichten, wo unser Chronist bei optimalen Bedingungen die Geschichte zeitgemäß dokumentieren und für die Zukunft fachgerecht aufbereitet bewahren kann. Optimal wäre natürlich, diese Räumlichkeiten in der Nähe unserer Stadtbibliothek und unseres Museums anzusiedeln, damit das Mitarbeiterteam des Kulturreferates ihre wertvolle Arbeit über kurze Wege verrichten kann“, beschreibt Hauser ein anstehendes Zukunftsprojekt. (me)

Raiffeisenbank Oberland-Reutte

WIE WILLST DU WOHNEN?

MIT DER RAIFFEISEN WOHNFINANZIERUNG WIR MACHT'S MÖGLICH.

Bauen, kaufen oder sanieren - und die Kosten steigen. Da stellt sich für viele Menschen die Frage: „Wie möchte ich wohnen? Und geht sich das finanziell aus?“

Wir beantworten Ihre Fragen und finden die passende Finanzierungslösung.

Ihr Team Bauen & Wohnen
Florian Huter, Marcel Köhle, Claudia Schmid und Martin Maurer

www.rbor.at/wohnraum

Millionen für Fußball, Klettern und Schwimmen

Vize-Bgm. Marco Seelos bastelt derzeit am Investitionsplan für das Imster Sportzentrum

Er ist erst 27 Jahre alt und trägt als Vizebürgermeister der Bezirksstadt bereits eine große Verantwortung. Marco Seelos, im Hauptberuf Polizist, hat sich für das Sportressort entschieden. Das tirolweit einzigartige Angebot an Freizeiteinrichtungen in Imst macht den Sportreferenten stolz. Das auf einer zirka 12 Hektar großen Fläche verteilte Sportzentrum spielt alle Stücken. Neben Fußball, Klettern, Schwimmen und Tennis können Vereine und Privatpersonen dort zirka 20 verschiedene Sportarten ausüben. Was den Nutzern Spaß macht, bereitet den Politikern mitunter Kopfzerbrechen. Allein die Sanierung der bestehenden Anlagen wird die Stadt laut Seelos die nächsten Jahre Millionen kosten.

Insgesamt zirka 40 Vereine bieten in Imst ein breites Angebot zur sportlichen Betätigung. Die dafür notwendige Infrastruktur stellt größtenteils die Gemeinde. Neben dem Sportzentrum samt Stadion, Tennishalle, Kletterzentrum, Schwimmbad, Eislaufplatz und zahlreichen Einrichtungen für die Jugend gehören da auch die Anlagen der Bergbahnen in Hoch-Imst sowie insgesamt fünf Turnhallen in den Schulen dazu. Vereine wie der Tennisclub oder die Rodler betreiben darüber hinaus eigene Anlagen. Allein für den laufenden Betrieb schüttet die Stadt jährlich 65.000 Euro an Subventionen an die Sportvereine aus. Doch das ist nur ein Tropfen auf den heißen Stein. „Allein für die Sanierung der bestehenden Anlagen werden wir demnächst zwischen drei und vier Millionen Euro in die Hand nehmen müssen. Und das obwohl wir erst in die Erneuerung des Vorplatzes bei der Tennishalle Millionen investiert haben“, beschreibt Seelos die finanzielle Dimension seines Verantwortungsbereiches.

Dächer, Flutlicht, Rasen

„Ich habe mich erst vor kurzen an den Computer gesetzt, um die aktuell anstehenden Arbeiten zusammenzuschreiben und daraus ablei-



Der in der Stadt Imst für den Sport zuständige Vizebürgermeister Marco Seelos ist stolz auf die Vielfalt der Sportinfrastruktur. Allein die Finanzierung des laufenden Betriebs und der anstehenden Sanierungen bereiten ihm Kopfzerbrechen.

tend einen Investitionsplan zu erstellen, den wir letztlich in den Budgets der nächsten Jahre verankern müssen. Obwohl unsere Anlagen nicht alt sind, leiden sie natürlich durch den laufenden Betrieb unter Abnützungen“, erklärt Seelos, der ausführt: „Die dringend notwendige Sanierung des Daches bei der Kletterhalle wird uns zirka eine Millionen Euro kosten. Dazu kommen notwendige Modernisierungen in der Halle um gut 500.000 Euro. Der in die Jahre gekommene Kunstrasen beim Trainingsplatz der Fußballer gehört ausgetauscht und wird uns wohl eine weitere halbe Mille kosten. Die Erweiterung des Daches beim Fußballstadion wird mit Kosten von 400.000 Euro geschätzt. Der Kauf einer neuen Eisauflaufmaschine – die alte ist fast 30 Jahre alt – ist mit 150.000 Euro veranschlagt, der Tausch der Eiskältemaschine gar mit 300.000 Euro. Die Sanierung des Skaterparks kostet geschätzte 150.000 Euro. Selbst auf den ersten Blick kleinere Maßnahmen wie der Ankauf einer Flutlichtanlage beim Sportplatz Oberstadt oder diverse Asphaltierungs- und Pflasterungsarbeiten sind kaum unter 50.000 Euro zu realisieren. Dazu kommen natürlich die Personalkosten der bei den Sportanla-

gen tätigen städtischen Bediensteten, die im Zuge von Teuerung und Inflation natürlich auch beträchtlich steigen“, beschreibt der Vizebürgermeister ein Monsterprogramm.

Hilfe von Bund und Land

Den Großteil der genannten Investitionen muss die Stadt Imst natürlich selbst stemmen. Bei konkreten Maßnahmen werden aber natürlich auch die Sportförderungen von Land und Bund beantragt. Ein Beispiel für die Dimension derartiger Vorhaben ist der vom Rodelverein geplante Neubau eines Eiskanal. „Bei diesem Projekt reden wir von einer prognostizierten Summe von mehr als fünf

Millionen Euro. Ohne Gelder anderer öffentlicher Stellen ist so etwas natürlich nicht machbar. Auch die entsprechenden Fachverbände, wie im konkreten Fall der Rodelverband, müssen dabei natürlich, speziell was den laufenden Betrieb anbelangt, in ihre Tasche greifen“, stellt Seelos klar, der im selben Atemzug auf die enorme Umwegrentabilität des Sports verweist: „Egal ob Bogenschießen, Skaten, Turnen, Eislaufen, Schwimmen oder Fußball – jeder einzelne Jugendliche in unserer Stadt, der sich durch Sport fit hält und dabei einen gesunden Beitrag für unsere Sozialgemeinschaft leistet, ist letztlich ein mit Geld nicht aufzuwiegender Gewinn!“ (me)



Reca

Fliesen · Steine · Öfen

Das Leben ist schön

www.reca.at

Imst, Fabrikstraße 9, Tel. 05412 - 66 888, E-Mail: info@reca.at

Hunderte Vögel verzaubern tausende Besucher

Andreas Prantl und Bruno Oberhuber präsentierten zirka 600 gefiederte Prachtstücke

Imst ist seit dem 16. Jahrhundert ein Mekka für Vögel. Bergknappen züchteten die Tiere als Überlebenspolizisten, die in den Stolten vor Gefahren von Abgasen warnten. Nach der Hochblüte des Bergbaus zogen Imster Vogelhändler in die Welt hinaus, um ihre Tiere zu verkaufen. Heute noch pflegen die Imster diese Tradition. Die Voglerzunft hat zirka 800 (!) Mitglieder. Und bei der jüngsten Ausstellung präsentierten die Züchter zirka 600 Kanarien, Cardueliden, Wellensittiche, Papageien und andere bunte Tiere. Zirka 430 davon wurden im Vorfeld von Preisrichtern bewertet.

„Es ist natürlich viel Arbeit. Aber wenn man dann an den zwei Tagen unserer Ausstellung die strahlenden Augen der Besucher sieht, dann ist das der schönste Lohn für unser Engagement“, freut sich der Schlossermeister Bruno Oberhofer aus Tarrenz. Der Landesobmann der Tiroler Vogelzüchter, der in seinen Volieren selbst 90 Vögel hält, konnte heuer 27 Aussteller von sieben Vereinen aus ganz Tirol gewinnen, im Imster Stadtsaal ihre Prachtexemplare zu zeigen. Gut 30

freiwillige Helfer:innen waren im Einsatz, um diese Schau einmal mehr perfekt über die Bühne zu bringen. „Da wir keinen Eintritt sondern nur freiwillige Spenden entgegennehmen, gibt es keine offiziellen Besucherzahlen. Aber ich denke, wir übertreiben nicht, wenn wir sagen, dass es heuer wieder Tausende waren“, beschreibt Oberhofer die gigantische Dimension der Veranstaltung, die in den vergangenen Jahren zum Teil wegen Corona ausgefallen ist und zuvor meist in den Glashäusern der Gärtnerei Bair abgehalten wurde. „Unterstützer und Sponsoren wie die Familie Bair und viele andere sind für uns natürlich extrem wichtig“, lobt der Zuchtwart.

2000 Kilo Vogelfutter

Während sich Oberhofer mit tatkräftiger Unterstützung seiner Frau Waltraud in seiner Funktion vor allem um die Vermehrung der bunten gefiederten Sänger kümmert, pflegt der Imster Zunftmeister Andreas Prantl vor allem die Tradition. Und kann dabei ebenfalls mit schier unglaublichen Zahlen aufwarten: „Wir haben bei der Imster Voglerzunft zirka 800 Mitglieder. Zu unserem jährlichen



Zunftmeister Andreas Prantl aus Imst und der Landesobmann der Vogelzüchter Bruno Oberhofer aus Tarrenz freuten sich über Massenansturm bei der diesjährigen Vogelausstellung im Imster Stadtsaal.

Foto: Eiter

Tinztag samt Zunftmesse und anschließendem Auflegen der Mitgliedsbeiträge kommen in der Regel bis zu 500 Leute. Heuer findet dieser Festtag der Vogler am Sonntag, den 1. Dezember, statt. Um 10 Uhr gibt es einen Gottesdienst in der Kapuzinerkirche, danach das gesellige Beisammensein im Gasthof Sonne.“ Nicht alle Mitglieder der Zunft haben selbst noch Vögel. Aber sie kümmern sich auf eine andere wichtige Art und Weise um die Tiere. „Wir organisieren jeden Winter eine großangelegte Fütterungsaktion. Dabei werden von uns jährlich zirka 2000 Kilogramm Sonnenblumenkerne als Vogelfutter zur Verfügung gestellt. Die Wildtiere sind uns Imstern gleich wichtig wie die Zuchtvögel“, betont Prantl.

Neben der jährlichen Ausstellung

und den Zunfttreffen betreiben die Vogelfreunde im Imster Vereinshaus in der Oberstadt auch ein eigenes Klublokal. Beim monatlichen „Vogelhuangert“ tauschen die Züchter ihre Geheimnisse aus. „Wir haben viel zu erzählen. Unser Hobby ist eine Wissenschaft und natürlich eine intensive Kameradschaftspflege“, schmunzelt Oberhofer, der für Laien gerne als Informant zur Verfügung steht. „Im Gegensatz zu Hühnern, die fast täglich Eier legen, brüten unsere Singvögel in der Regel zwei Mal pro Jahr. Aus vier Eiern schlüpfen letztlich im Schnitt drei Jungtiere. Das allein zeigt, wie sensibel die Arbeit von Vogelzüchtern ist. Und der Scherz, dass Leute die Vögel haben, einen Vogel haben, wird von uns ironisch zur Kenntnis genommen“, lacht Bruno. (me)

Tag der offenen Tür im Pflegezentrum Gurgltal

Das Pflegezentrum Gurgltal in der Pfarrgasse 10 in Imst wird derzeit großzügig erweitert und umgebaut. Die Arbeiten stehen kurz vor dem Abschluss. Die Bevölkerung der Verbandsgemeinden kann sich bei einem Tag der offenen Tür am Samstag, dem 2. Dezember, ein Bild von den neuen Räumlichkeiten machen. Das Projekt „Erweiterung Pflegezentrum Gurgltal“ befindet sich in der finalen Umsetzung und wird mit 1. Jänner 2024 den Betrieb aufnehmen. Damit stehen 20 Wohnungen für betreungsbedürftige Menschen mit mindestens Pflegestufe 1 zur Verfügung. Die Vergabe der Wohnungen ist bereits im Gange.

Weiters wird eine Tagespflege für pflege- und betreungsbedürftige Menschen (Pflegestufe 1 – 7) ebenfalls Anfang Jänner ihre Pforten öff-

nen. Diese ist einerseits als Entlastungsangebot für pflegende Angehörige gedacht, aber auch als Ort der Begegnung, des sozialen Miteinanders für Menschen mit Pflege-/Betreuungsbedarf vorgesehen. Anmeldungen werden bereits entgegengenommen.

Der stationäre Bereich wird um zwei Hausgemeinschaften erweitert. Neben der Dauerpflege besteht künftig auch die Möglichkeit zur Kurzzeit- und Übergangspflege.

Zu besichtigen sind die neuen Räumlichkeiten bei einem Tag der offenen Tür am 2. Dezember. Führungen werden ab 13.30 Uhr angeboten. Treffpunkt ist am Vorplatz des Pflegezentrums Gurgltal in der Pfarrgasse 10 in Imst. Die Bevölkerung der Verbandsgemeinden ist herzlich eingeladen.



Strahlende Gesichter und leuchtende Augen bei den Besuchern. Lilly und Sophie Friedl aus Imst waren begeistert von den ausgestellten Singvögeln.

Foto: Eiter



Von den insgesamt rund 600 ausgestellten Vögeln wurden gut 430 im Vorfeld von Preisrichtern bewertet. Die Besitzer der Siebertiere holten sich dabei den Titel Landesieger.

Foto: Eiter



Die Küche als Kreativwerkstatt und Begegnungsraum

Das Planungsteam von Sepp Küchen-Wohnstudio in Arzl im Pitztal hat viele Ideen für die ideale Küche

Langlebigkeit ist bei den Küchen von „Sepp Küchen-Wohnstudio“ aus Arzl im Pitztal Programm. Auch die Firma selbst behauptet sich seit 35 Jahren sehr erfolgreich auf dem Küchensektor. Mit der Pensionierung von Firmengründer Sepp und Ulrike Neururer übernahm Tochter Katrin die Geschäftsführung und scharte dabei eine dynamische junge Planungscrew um sich. Mit erstklassigen Partnern wie EWE und Forcher verwirklicht das hochprofessionelle, kreative Team die Küchenträume der Kundinnen und Kunden und bringt neben der perfekten Planung immer charmante Ideen ein, die der neuen Küche das besondere Etwas verleihen.

MULTIFUNKTIONALE KÜCHE

Die ideale Küchenplanung richtet sich nach den vorgegebenen Raumbedingungen sowie nach Geschmack, Gewohnheiten und Bedürfnissen der Bewohner. Ob U-Form, L-Form, Insel-Küche, ein- oder zweizeilig – damit die Küche den prak-

tischen Ansprüchen genügt und ein reibungsloses Arbeiten ermöglicht, sollten die verschiedenen Hauptzonen funktionell ineinandergreifen: „Kochen/Backen“, „Vorbereiten“, „Aufbewahren“, „Bevorraten“ und „Spülen“. Zudem werden Küchen als Begegnungsräume genutzt, weshalb sie auch kommunikative Funktionen erfüllen sollen.

FOTOREALISTISCHE 3D-PLÄNE

Mithilfe von fotorealistischen 3D-Plänen, die das ambitionierte Sepp-Team erstellt, kann man sich in der geplanten Küche nach Herzenslust „umsehen“ und mit Formen und Farben experimentieren. So ist es möglich, im Vorhinein eine genaue Vorstellung von der Funktionalität der Küche zu bekommen sowie die optische Wirkung verschiedener Oberflächen und Materialien zu testen. Die Sepp-Einrichtungsberater sind dabei auf alle Wünsche vorbereitet. Im Trend liegen supermatte Fronten, aber auch nach wie vor Küchen aus Echtholz. Als Trendfarbe hält sich derzeit

grau, die elegante Kombination mit dunklem Holz beschert ebenfalls begeisterte Rückmeldungen.

Auf jeden Fall wird großes Augenmerk auf hochwertige langlebige Materialien und Geräte sowie auf perfekte Ausführung gelegt. Und damit ist man bei „Sepp Küchen-Wohnstudio“ genau an der richtigen Adresse.





Der Reuttener Erfinder Martin Iljazovic darf sich über die Auszeichnung in der Kategorie „Nachhaltigkeit & Regionalität“ für das Projekt „Reparatur Werkstatt“ freuen.

Foto: Bundschuh

Erfinder von Beruf

Martin Iljazovic aus Reutte gewann Tiroler Handwerkspreis

Das Berufsbild des Erfinders hat ja alles Mögliche zur Voraussetzung, jedenfalls aber einen klugen Kopf. Eben diesen hat Martin Iljazovic schon bei vielen Ideen und deren Verwirklichung bewiesen. Flottes Denken und innovative Ideen allein reichen aber nicht aus, technisches Wissen und handwerkliches Geschick müssen mit von der Partie sein. Dazu kommt noch unternehmerischer Mut, denn Erfinden ist ein Job ohne besonders stabiles Netz unter sich.

Martin darf sich über die Auszeichnung in der Kategorie „Nachhaltigkeit & Regionalität“ für das

Projekt „Reparatur Werkstatt“, freuen. Im Jahr 2018 wurde von Erfinder und Meister für Land- und Baumaschinentechnik Iljazovic die Butter-Leaf GmbH als Unternehmen in Reutte eingetragen. In der Folge wurde im November 2022 die Reparatur Werkstatt nach dem Motto „Neues schaffen, Klima schützen und soziale Verantwortung tragen – Handwerk kann’s“ gegründet. Auch sollen Entwicklung und Herstellung von Produkten zur wirtschaftlichen Entwicklung und Stärkung der Region beitragen und den Geldfluss nach Möglichkeit in regionale Bahnen lenken.

Martin und seine zwei Geschwis-

ter sind in Reutte geboren, wuchsen bei ihren Eltern auf und besuchten die Pflichtschule in der Marktgemeinde. Bereits als kleiner Bub zerlegte er, was ihm so in die Hände fiel. Im zarten Alter von 12 Jahren wechselte der „Wunderknaube“ bereits die Antriebswelle im elterlichen PKW und Mopeds waren vor seinen öligen Händen schon gar nicht sicher. Besonders erfahrene Mechaniker waren vor ihm auch nicht sicher, ihnen fragte er „Löcher in den Bauch“. Nach dem Polytechnischen Lehrgang erlernte Martin den Beruf des Land- und Baumaschinentechnikers. „Dann ging es ziemlich schnell. Zusammen mit drei weiteren Part-

Instandsetzung und Ausbau der Tunnel auf der L313 Fendler Straße



Nach vier Monaten Bauzeit konnte die Sanierung und Erweiterung der Bestandstunnel fertiggestellt werden.

Foto: Land Tirol

Nach vier Monaten Bauzeit konnten die Instandsetzung und Erweiterung der beiden rund 60 Jahre alten Bestandstunnel auf der Fendler Straße planmäßig abgeschlossen werden. Durch den Tunnelausbau ist die L313 auch mit größeren Fahrzeugen beispielsweise Bussen oder Sattelfahrzeugen problemlos befahrbar.

Infolge der Ablösung einzelner Gesteinsplatten und kleinerer Gesteinsteile wurden die beiden Tunnelstrecken auf der L313 Fendler Straße aus Sicherheitsgründen umfassend saniert. Im Zuge dieser Sanierungsmaßnahmen wurden die Tunnel gleichzeitig ausgebaut. Für das Straßenbauprojekt wurden rund 1,6 Millionen Euro investiert.

„Mit dieser Investition erhöhen wir sowohl die Verkehrssicherheit als auch die Straßenqualität,

was allen voran den Anrainerinnen und Anrainern, die die Straße tagtäglich nutzen, zu Gute kommt“, freut sich Straßenbaureferent LHStv Josef Geisler über die Fertigstellung des Projektes.

„Im Zuge der Generalsanierung der beiden Naturtunnel und der Erneuerung des Straßenaufbaus konnte auch der Ausbruchsquerschnitt vergrößert und eine neue Innenschale mit Entwässerung eingezogen werden, um ein modernes Lichtraumprofil zu schaffen. Die Portalbereiche wurden teils zusätzlich durch rückverankerte Spritzbetonwände und Felsvernetzungen gesichert. Insgesamt wurden rund 1.800 Quadratmeter Felsvernetzungen angebracht und rund 1.200 Kubikmeter Spritzbeton verwendet“, informiert der stellvertretende Leiter des zuständigen Baubezirksamtes Imst Johannes Monz.

BeMo Tunnelling

Werde Teil unseres Erfolgs!
www.bemo.net/karriere

STRENG BAU

Straßen- und Leitungsbau,
 Entsorgung von Tunnelausbruchmaterial

STRENG BAU GMBH · GRAF 134 · 6500 LANDECK
 TEL: +43 5442 / 625 28
office@strengbau.at · www.strengbau.at

nen gründete ich eine Firma.“

Auf die Brille gekommen

Martin weiter: „Wir designen und fertigen Brillen vorwiegend aus Naturmaterialien. Hergestellt wurden diese im Keller eines Einfamilienhauses und vorwiegend auf Messen vertrieben. Höhepunkt dabei war die Auszeichnung mit einem international beachtenswerten Produktpreis bei einer großen Verkaufsausstellung in Paris.“ Auf elterlichen Wunsch schloss der Jungunternehmer seiner Ausbildung zusätzlich auch noch die Meisterprüfung an. Eine größere Produktionswerkstätte wurde gefunden und immer mehr Mitarbeiter beschäftigt. Allmählich verschob sich der Arbeitstag des kreativen Technikers immer mehr in Richtung Firmenmanagement. Das war nicht so seines, Veränderung war also angesagt. Es folgten drei Wochen der kreativen Ruhe. Die Idee zur „Kaltbutter-scheiben-Auftragsmaschine“ habe ihn schon länger beschäftigt und am Markt sei außerdem nix Gschiet's zu haben gewesen. Also

machte sich „Mister Butter-Leaf“ selbst ans Werk. Aus dem Prototyp wurde ein Fertigungsprozess und das in einer Fernsehsendung vorgestellte Ding des Jahres stand im Stadium der Markteinführung. Dann kam Corona, aber auch die Pandemie konnte den Tatendrang des Erfinders nicht stoppen.

Tuning für Kaffeemaschinen

Nun war Butter-Leaf zwar das erste Produkt, das die Handschrift der jungen GmbH trägt, die Gesellschaft stellt sich aber weit breiter auf. Der Fokus ist derzeit auf die Verbesserung von Kaffeemaschinen und die Verfeinerung der Extraktion aus der Bohne, in erster Linie bei Siebträgermaschinen im gehobenen Segment, gerichtet.

Butter-Leaf

Die erste marktreife Erfindung von Martin Iljazovic sorgt für Butterbrote, die endlich ganz nach Wunsch bestrichen werden können. Der Erfinder argumentiert: „Butter-Leaf sorgt für frustfreie Butterbrote. Viele Menschen kämpfen täglich mit der kalten

Butter. Butter-Leaf löst genau dieses Problem, indem kalte Butter direkt aus dem Kühlschrank in perfekt portionierte Scheiben geschnitten wird. Ein eigens dafür entwickelter Schärer sorgt dafür, dass auch nach einiger Zeit am Tisch perfekte Scheiben der nun etwas weichen Butter auf das Brot kommen.“

Reparaturzeitalter angebrochen

Auch das Projekt „Reparatur Werkstatt“ trägt die Handschrift des Reutener Erfinders. Es stellt eine Herausforderung an ein Netzwerk von technischen Fachkräften dar, denn die Bandbreite des Reparaturangebotes ist breit ausgelegt. Und so funktioniert's: Der Schaden am Gerät wird am Obermarkt 41 zu einem Pauschalbetrag analysiert, die Rentabilität einer Reparatur eingeschätzt und ein Kostenvoranschlag erstellt. Wenn es sinnvoll erscheint, wird das Gerät wieder in Gang gesetzt, wobei der staatliche Reparaturbonus in einer Höhe bis zu 50 Prozent vom Rechnungsbetrag bis zu einer Maximalhöhe von 200 Euro je Gerät in Ab-



Das Zeitalter der Reparaturen ist angebrochen. Im Sinne der Nachhaltigkeit werden Reparaturen an unterschiedlichen Gerätschaften auch seitens des Staates mit dem Reparaturbonus gefördert.

Foto: Somweber

zug gebracht wird. Der Bonus findet auf elektrische und elektronische Geräte Anwendung. (pb)

Weihnachtsfeiern & Feste



* festlich und wunderschön *

Wir, die Familie Auderer und unser Team machen Ihre Feierlichkeit unvergesslich. Sie erwartet eine festlich geschmückte Tafel, ein liebevoll angerichtetes Menü und eine gemütliche Atmosphäre, damit Ihre Feier was Besonderes wird.

Wir freuen uns auf Sie!

HOTEL ★★★ RESTAURANT

Auderer

Brennbichl 2 · 6463 IMST/Karrösten

Tischreservierungen nehmen wir gerne entgegen:

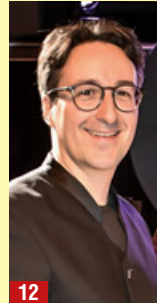
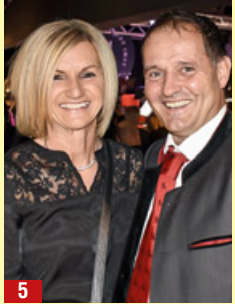
T 05412 66 88 5 oder per Mail: hotel@auderer.at

Besuchen Sie uns auch auf www.auderer.at, Facebook und Instagram



Fotos: Auderer





Im würdigen Rahmen der neuen Stadtbühne erlebten zirka 100 geladene Gäste eine ganz besondere Geburtstagsfeier. Am 5. November 1898 wurde dem Markt Imst von Kaiser Franz Joseph der prestigeträchtige Titel einer Stadt verliehen. Auf den Tag genau 125 Jahre später eröffnete Bürgermeister Stefan Weirather einen Galaabend. Im Mittelpunkt stand dabei ein klassisches Konzert, dirigiert vom Imster Virtuosen Michael Köck. Tobias Doblander, Obmann des Museumsvereines, präsentierte ein vom Bildhauer Benjamin Gabl kreiertes Jubiläumskunstwerk. Kulturreferentin Barbara Hauser eröffnete eine Foto-Ausstellung mit alten Bildern und Baureferent Stefan Handle gab als Historiker einen geschichtlichen Abriss der Stadt.

1 Der Pitztaler Landesrat **Rene Zumtobel** genoss die Feierlichkeiten in der ersten Reihe gemeinsam mit Stadtchef **Stefan Weirather** und dessen Partnerin **Sabine**. **2** Zwei junge Mitglieder des Gemeinderates, die gleichermaßen für Zukunft und Vergangenheit



stehen. Jugendreferentin **Pia Walser** lauschte aufmerksam den historischen Ausführungen von Baureferent **Stefan Handle**, der im Festvortrag die Geschichte der Stadt im Zeitraster skizzierte. **3** Interessierte Zuhörer:innen. **Gudrun Hofmann**, stv. Bezirkshauptfrau, genoss den Abend an der Seite des ältesten Imster Gemeinderates **Friedl Fillafer**. **4** Auch die Jugend war stark vertreten. **Niklas Mark**, der als oberster Finanzbeamter gut 40 Millionen Euro Jahresbudget verwaltet, stieß mit dem Chef der Firma Gottstein, **Philipp Gottstein**, auf



einen gelungenen Abend an. **5** **Günther Rietzler**, der Leiter der Imster Außenstelle der Arbeiterkammer, kam mit seiner Frau **Margit** zum Festakt. **6** Fleißige Stadtbedienstete, die im Organisationsteam im Hintergrund mithalfen. **Marlene Partl** vom Kulturbüro und der neue Medienchef der Stadt, **Othmar Kolp**. **7** **Christoph Stillebacher**, Bundesrat und Vizepräsident der Tiroler AK, genoss den Abend mit seiner Gattin **Katrin**, die in Imst das Seniorenheim am Weinberg leitet. **8** Der Bildhauer **Benjamin Gabl**, der das Jubiläumskunstwerk



schuf, unterhielt sich mit **Lorena Gstrein**. Die Ordinationsassistentin des praktischen Arztes Dr. Gerhard Schöpf ist die Lebensgefährtin vom Obmann des Museumsvereines Tobias Doblander. **9** Die langjährige Imster Stadträtin **Brigitte Flür** freute sich gemeinsam mit ihrem Mann **Otto** über die Einladung. **10** Zwei Alt-Bgm., die mit Humor und Gelassenheit auf ihre Zeit als Stadtchefs zurückblicken: **Gerhard Mantl** und **Gerhard Reheis**. **11** **Helmuth Gstrein**, seit vielen Jahren als Beamter und als Stadtrat Hüter der Stadtfinanzen, kam mit

- seiner Gattin **Doris**.
- 12** Dirigent **Michael Köck** vom Konzertverein Imst erntete mit seinem mehr als 40-köpfigen Ensemble viel Applaus.
- 13** Geballte Frauenpower vor und hinter der Bar. **Christine Schultes**, **Angelika Polak-Pollhammer** und **Karin Mark-Flür**.
- 14** **Birgit Föger** und **Doris Pollhammer** genossen als ehrenamtliche Helferinnen hinter der Bar auch selbst das schmackhafte Buffet der Cateringfirma Schwarz.
- 15** Der Militärkommandant Tirols, **Ingo Gstrein** aus Imst, gratulierte Kulturreferentin **Barbara Hauser** zur Organisation des gelungenen Abends.
- 16** Umweltreferent **Norbert Praxmayer** und der für die Stadtwerke zuständige Gemeinderat **Christian Linser** lachten vergnügt in die Adabei-Kamera.
- 17** Der für Familienpolitik zuständige Stadtrat **Richard Aichwalder** und Vizebürgermeister und Verkehrsreferent **Thomas Schatz** sind über die Arbeit im Gemeinderat Freun-

- de geworden.
- 18** Der Obmann des Museumsvereines **Tobias Doblander** (r.) und sein Stellvertreter **Manfred Fatsching** enthüllten das Jubiläums-Kunstwerk.
- 19** Ehrenringträger **Peter Jaritz**, langjähriger Vizebürgermeister und Finanzreferent, kam mit seiner Tochter **Tamara**. Die beim Arbeitsmarktservice als Organisationsreferentin tätige Akademikerin ist auch Obfrau der Naturfreunde.
- 20** Zwei, die einst bei den Schützen Seite an Seite marschierten. Ex-Stadtrat **Horst Strobl** freute sich auf ein Wiedersehen mit **Andreas Klingenschmid** und dessen Gattin **Daniela**.
- 21** Stadtamtsleiter **Martin Schönherr** – im Bild mit Gattin **Theresia** – leitet seit vielen Jahren umsichtig die Verwaltung der Gemeinde.
- 22** **Bernhard Anker**, ehemaliger Chef der Gebietskrankenkasse und der Tiroler Bergrettung sowie Vizebürgermeister in Imst, genoss den Abend mit seiner Partnerin **Margit Kysela**.

Imster planen neues „Aupark Center“

Mit der IVG Firmengruppe haben die Imster Unternehmer Andreas Gstrein und Stefan Krismer den derzeit leerstehenden KIKA Imst erfolgreich erwerben können. Das Areal mit einer Nutzfläche von 15.000 m2 wird künftig den Namen AUPARK tragen. Die Vision hinter diesem Projekt ist die Schaffung eines multifunktionalen Gebäudes, das nicht nur Platz für Möbel und Küchenstudios bietet, sondern auch einen Fliesen-Großhandel sowie Büro-, Labor- und Ordinationsflächen

beherbergen wird. Das Vorhaben wurde durch eine enge Partnerschaft mit der Sparkasse Imst ermöglicht, insbesondere durch die Zusammenarbeit mit den Vorständen Markus Scheiring und Mario Kometer. Es soll dazu beitragen, die Attraktivität der Stadt Imst und der Region weiter zu steigern. Die Vermietung und Objektbetreuung des AUPARKs erfolgen in enger Kooperation mit dem benachbarten Einkaufszentrum FMZ IMST.



Aus KIKA wird der AUPARK: Andreas Gstrein, Mario Kometer, Stefan Krismer und Markus Scheiring.

Foto: innubis.com

Große Bühne für den Förderer der Lehre

Klaus Schuler geht nach 40 Jahren als Bildungsmanager der WK Landeck in Pension

Vier Jahrzehnte lang arbeitete er still und zuverlässig hinter den Kulissen. Jetzt wurde er auf die Bühne geholt, um im voll besetzten Landecker Stadtsaal tosenden Applaus zu empfangen. Klaus Schuler wurde von seinen beiden Chefs WK-Obmann Michael Gitterle und WK-Bezirkstellenleiter Otmar Walser mit einem Geschenkkorb in den wohl verdienten Ruhestand verabschiedet. Der Bildungsmanager leitete die Landecker Außenstelle des WIFI und hat sich dabei vor allem um die Ausbildung der Lehrlinge verdient gemacht.

Bevor er auf die Bühne geholt wurde saß er dort, wo er immer sitzt. Im Technikraum am Schalterpult des Stadtsaals regelte er nicht nur den vom ihm zuvor minutiös über Wochen geplanten Ablauf der Feier. Er versorgte auch seine Chefs mit den Infos für deren Reden und wies die Fotografen an, die Lehrlinge ins passende Rampenlicht zu stellen. Der in Zams lebende Schuler, der nach der Matura am Gymnasium Landeck zur Wirtschaftskammer nach Innsbruck wechselte, ist seit 1984

die gute Seele in der Außenstelle Landeck. Einen Großteil dieser Zeit hielt er administrativ und organisatorisch dem jeweiligen Bezirksstellenleiter als dessen Stellvertreter den Rücken frei. Bei den hunderten Kursen, die er am WIFI für Unternehmer:innen und Beschäftigte organisierte, war für ihn die Lehrlingsausbildung stets eine Herzensangelegenheit. Dass viele der heutigen jungen Fachkräfte ihre Lehre auch mit Matura abschließen und sich somit alle Chancen für die Zukunft ebnen, macht Klaus Schuler besonders stolz.

Stützen der Wirtschaft

Wenn Klaus über seine Lieblinge, die Lehrlinge, spricht, kommt er sichtlich gerührt ins Schwärmen. „Wir haben über die Jahre viel geschafft. Das Wichtigste, was wir als Kammer und die Betriebe vor Ort den jungen Mitarbeiter:innen mit auf den Weg geben können, ist die gegenseitige Wertschätzung. Das war leider nicht immer so. Aber mittlerweile wissen wir alle, dass Handwerk wieder goldenen Boden hat und die Lehre ein erfolgreiches Karrieremodell ist“,



Ein „Schuldirektor der Wirtschaft“ und großer Förderer des Karrieremodells Lehre holt sich am Ende seiner Laufbahn das ab, was er selbst ständig verliehen hat: Wertschätzung! WK-Bezirkstellenleiter Otmar Ladner (l.) und WK-Obmann Michael Gitterle verabschiedeten Klaus Schuler würdig in den Ruhestand. Foto: Eiter

sagt Schuler und ergänzt: „Im Gegensatz zu Studenten bleiben unsere jungen Fachkräfte meist vor Ort in ihrer unmittelbaren Heimat. Und sie sind dort nicht nur in den Unternehmen, sondern meist auch bei den Vereinen Stützen unserer Gesellschaft. Egal ob

bei den Musikkapellen, den Schützen, der Feuerwehr, der Landjugend oder bei den Sportvereinen. Unsere Mädchen und Burschen leisten einen unglaublich wichtigen Beitrag für die Solidargemeinschaft!“

(me)

Landecker Lehrlinge wurden ausgezeichnet

Preisträger der Tyrol Skills sind Aushängeschild der dualen Ausbildung

Die Abschlussfeier der Tyrol Skills in Landeck war heuer wieder ein großes Highlight für Lehrlinge und Betriebe in der Region. Die Verantwortung wurde von Otmar Ladner, dem Bezirksstellenleiter der Wirtschaftskammer Landeck eröffnet. Er dankte den Lehrlingen für ihren Einsatz und ihren Lernwillen sowie den Betrieben für ihre Unterstützung und ihr Engagement. Die ausgezeichneten Lehrlinge seien Vorbilder und Botschafter der Lehre und des dualen

Ausbildungssystems, so Ladner. Auch der Obmann der Wirtschaftskammer Tirol, Michael Gitterle, lobte die Lehrlinge und die Betriebe. Die Lehre ist ein Erfolgsmodell und das duale Ausbildungssystem weltweit anerkannt: „Österreich ist eine der Top Nationen für diesen Bildungszweig.“ Gitterle ermutigte die Lehrlinge, ihre Chancen zu nutzen und ihre Karriere weiter zu verfolgen: „Die Lehre hat nach wie vor goldenen Boden!“

Leider konnte der Landeshauptmann von Tirol, Toni Mattle, nicht persönlich an der Abschlussfeier teilnehmen. Er gratulierte den Lehrlingen jedoch mit einer Videobotschaft und wünschte ihnen alles Gute für ihre Zukunft. Die Volksbank war auch heuer wieder der Hauptsponsor der Tyrol Skills. Sie konnten den Preisträgern tolle Preise überreichen. Die Lehrlinge freuten sich über Trophäen, Gutscheine, Skipässe und Sachpreise.



Foto: Eiter

Zwei, die beim Galaabend zeigen konnten, was aus Lehrlingen werden kann. Patrick Schwarz und Luis Schmid zauberten für zirka 250 Gäste ein fürstliches Buffet auf die Tische.



Die diesjährigen Landessieger der Tyrol Skills des Bezirkes Landeck mit Firmenchefs, Wirtschaftskammer und Volksbank: Michael Jörg (Volksbank), Michael Gitterle, Lukas Heiss, Jakob Buchhammer, Andreas Schranz, Christina Weiland, Chiara Knoll, Christoph Mallaun, Markus Müller.

Fotos: Rundl

DIE PREISTRÄGER DES BEZIRKES LANDECK

LANDESSIEGER:

Jakob BUCHHAMMER, Karosseriebautechniker im 3. Lehrjahr bei Autohaus Heiß GmbH, Prutz. Christina WEILAND, Elektrotechnikerin - Elektro- und Gebäudetechnik im 2. Lehrjahr bei EWA, St. Anton. Chiara KNOLL, Köchin im 3. Lehrjahr bei Hotel Mallaun GmbH, See.

DEN 2. PLATZ ERREICHEN:

Lorena Marie KASERER, Bäckerin im 2. Lehrjahr bei Althaler Bäckerei-Konditorei GmbH, Serfaus. Leonie WALTER, Maleirin und Beschichtungstechnikerin im 3. Lehrjahr bei Color Kneringer GmbH, Prutz. Lukas LECHLEITNER, Elektrotechniker - Elektro- und Gebäudetechnik im 3. Lehrjahr bei elektro plangger gmbh, Fiss. Lion Eugen ZANGERLE, Platten- und Fliesenleger im 3. Lehrjahr bei Kern Florian, Pfunds. Cheyenne OBERMÜLLER, Konditorin - Zuckerbäckerin im 3. Lehrjahr bei Pfeifer Dagmar Maria, Landeck. Livia WIESTNER, Floristin im 3. Lehrjahr bei Schwarz Irmgard, Ried i.O. Daniel WATZDORF, Bodenleger im 3. Lehrjahr bei Sebastian Gitterle Raumaussstattung GmbH, Fließ.

AUF DEM 3. PLATZ LANDETEN:

Martin KATHREIN, Fahrzeugtechniker - Personenkraftwagen im 2. Lehrjahr bei Falch GmbH, Zams. Pia MARK, Einzelhandelskauffrau - Schwerpunkt Textilhandel im 3. Lehrjahr bei Fussl Modestraße Mayr GmbH, Landeck. Valentina LOREN MARK, Tapeziererin und Dekorateurin im 3. Lehrjahr bei G&M Polsterwerkstätten Gitterle und Miller GmbH, Fließ. Angelina Sofia AUER, Hotel- und Gastgewerbeassistentin im 3. Lehrjahr bei Löwe-Bär Hotels GmbH, Serfaus. Carlo WASSERMANN, Gastronomiefachmann im 3. Lehrjahr bei Ploner Sonja, Nauders.

DAS GOLDENE LEISTUNGSABZEICHEN ERHIELTEN:

Martin PFEIFER, Kraftfahrzeugtechniker - Personenkraftwagen im 3. Lehrjahr bei B&P Kraftfahrzeuge GmbH, Tösens. Fabian REGENSBURGER, Bäcker im 2. Lehrjahr bei Bäckerei Köhle GmbH, Ried i.O. Bariscan ERDOGUS, 3. Lehrjahr; Georg JÄGER, 3. Lehrjahr; Raphael SCHWEMBERGER, 2. Lehrjahr - alle

drei im Lehrberuf Elektrotechniker - Elektro- und Gebäudetechnik bei EAH Elektro GmbH, Stanz bei Landeck. Anton Karl KÖNIG, 3. Lehrjahr; David RIETZLER, 3. Lehrjahr; Magdalena STACHOWITZ, 2. Lehrjahr; Jonas WOLF, 2. Lehrjahr - alle vier im Lehrberuf Elektrotechniker - Elektro- und Gebäudetechnik bei Elektro Müller GmbH & Co KG, Landeck. Noel PERMANN, Elektrotechniker - Elektro- und Gebäudetechnik im 3. Lehrjahr bei elektro plangger gmbh, Fiss. Deniz AGLAMAZ, Elektrotechniker - Elektro- und Gebäudetechnik im 3. Lehrjahr bei Elektro-Technik Kalsberger GmbH, Prutz. Manuel GRISSEMANN und Niklas WALTER beide Elektrotechniker - Elektro- und Gebäudetechnik im 2. Lehrjahr bei ETZ GmbH, Kappl. Daniel HOFFMANN, Kraftfahrzeugtechniker - Personenkraftwagen im 3. Lehrjahr bei Falch GmbH, Zams. Anna FASSER und Andrea SZIGYARTO beide im Lehrberuf Konditorin - Zuckerbäckerin im 3. Lehrjahr bei Fisser-Bergbahnen GmbH, Fiss. Johannes FALCH, Konditor - Zuckerbäcker im 2. Lehrjahr

bei Freudewald Anita Theresia, Zams. Fabian NIEMECZEK, im 3. Lehrjahr; Ben SCHLÖGL im 2. Lehrjahr; Lukas STÖCKL im 3. Lehrjahr, alle drei im Lehrberuf Elektrotechniker - Elektro- und Gebäudetechnik bei Günther Handle GmbH, Ried i.O. Melissa WAGNER, Restaurantfachfrau im 3. Lehrjahr bei Hotel Kreuz Fam. Mairhofer KG, Pfunds. Jonas KRISMER, Hochbau im 2. Lehrjahr bei HWbau GmbH, Landeck. Lukas WOLF, Land- und Baumaschinentechniker im 2. Lehrjahr bei Landtechnik Rietzler GmbH & CoKG, Ried i.O. Lorena JUEN, Friseurin (Stylisten) im 2. Lehrjahr bei haar.mike, See. Patric HAUSER, Karosseriebautechniker im 3. Lehrjahr bei Plaseller Dosenberger Betriebsgmbh, Zams. Anna KOFER, Einzelhandelskauffrau - Sportartikel im 3. Lehrjahr bei PRO-SPORT Handelsgmbh, Landeck. Hamza AYYILDIZ, Einzelhandelskauffrau - Einrichtung im 3. Lehrjahr bei XXXLutz KG, Zams. Jacob ZANGERLE, Elektrotechniker - Energietechnik im 3. Lehrjahr bei ZET & BZR GmbH, Stanz bei Landeck.



Landessieger:

Jakob Buchhammer, Karosseriebautechnik im 3. Lehrjahr beim Autohaus Heiß GmbH, Prutz.

Im Bild: Bgm. Matthias Schranz, Jakob Buchhammer und Lukas Heiss



Autohaus Heiß GmbH · Gießenstraße 2 · 6522 Prutz



Landessiegerin:

Christina Weiland, Elektrotechnik - Elektro- und Gebäudetechnik im 2. Lehrjahr, bei EWA Energie- und Wirtschaftsbetriebe der Gemeinde St. Anton.

Im Bild: Markus Strolz, Gabriella Weiland, Christina Weiland und Andreas Schranz



Mit Energie für die Region.

**Energie- und Wirtschaftsbetriebe
der Gemeinde St. Anton GmbH**

Dorfstraße 8 · 6580 St. Anton am Arlberg
Tel 05446 2358-0 · www.ewa-services.at



Landessiegerin:

Chiara Knoll aus Kappl, Köchin im 3. Lehrjahr im Hotel Mallaun GmbH, See.

Im Bild: Astrid Mallaun, Chiara Knoll und Christoph Mallaun



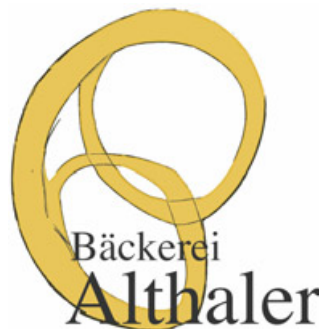
Silvrettastraße Au 89 · A-6553 See/Paznaun · Tel. +43(0) 5441/8217
info@hotel-mallaun.at · www.hotel-mallaun.at



2. Platz:

Lorena Marie Kaserer aus Ladis, Bäckerin im 2. Lehrjahr, bei Althaler Bäckerei-Konditorei GmbH, Serfaus.

Im Bild mit Backstubenleiter und Vater Florian Kaserer



Bäckerei Konditorei
Althaler GmbH
St. Zeno 10
6534 Serfaus
Tel. 05476 5301
baeckerei@althaler.net
www.baeckerei.althaler.net



2. Platz: Lukas Lechleitner, Elektrotechnik - Elektro- und Gebäudetechnik im 3. Lehrjahr.

Gold: Noel Permann, Elektrotechnik - Elektro- und Gebäudetechnik im 3. Lehrjahr.

Beide bei elektro plangger gmbh, Fiss.

Im Bild: Lukas Lechleitner, Klaus Plangger und Noel Permann



Fisser Straße 1 · 6533 Fiss · www.elektro-plangger.at



2. Platz:

Lion Eugen Zangerle aus Kaunertal, Platten- und Fliesenleger im 3. Lehrjahr bei Kern Florian, Pfunds

Im Bild: Florian Kern, Lion Eugen Zangerle und Harald Köhle



Dorf 89 · 6542 Pfunds · info@fkdesign.at
www.fkdesign.at



2. Platz:

Cheyenne Obermüller, Konditorin - Schwerpunkt Zuckerbäcker im 3. Lehrjahr bei Pfeifer Dagmar Maria, Landeck.

Im Bild mit Dagmar Pfeifer.

Konditorei - Café
Wiedmann
Landeck



2. Platz:

Daniel Watzdorf aus Hochgallmigg, Bodenleger im 3. Lehrjahr bei Sebastian Gitterle Raumaussattung GmbH, Fließ.

Im Bild: Martina Wohlfarter, Daniel Watzdorf und Micheal Gitterle.



SEBASTIAN GITTERLE
Raumaussattung GmbH

6500 Landeck · Urgen 80 · Tirol
Tel. +43(0)5449/5265 · Fax: +43(0)5449/5623
www.gitterle.co.at · info@gitterle.co.at
ALLE STEH'N DRAUF!



3. Platz:

Valentina Loren Mark, Tapeziererin und Dekorateurin im 3. Lehrjahr bei G & M Polsterwerkstätten Gitterle und Miller GmbH, Fließ.
Im Bild: Chef Josef Miller und Valentina Loren Mark



6500 Landeck / Urgen 80
Tel.: + 43 (0) 5449 51131
Fax: + 43 (0) 5449 51132
gundm@gitterle.co.at
www.gitterle.co.at



Gold:

Angelina Sofia Auer aus Breitenbach am Inn, Hotel- und Gastgewerbeassistentin im 3. Lehrjahr bei Löwe-Bär Hotels GmbH, Serfaus.
Im Bild: Lukas Heymich, Angelina Sofia Auer und Bernadette Geiger.



Löwe - Bär Hotels GmbH
Herrenanger 9
6534 Serfaus
T +43-5476-6058
info@loewebaer.com
www.loewebaer.com

Wirtschaftskammer im Bezirk Landeck.



3. Platz:

Martin Kathrein aus Tobadill, Kraftfahrzeugtechnik - Personenkraftwagen im 2. Lehrjahr.

Gold:

Daniel Hoffmann aus St. Anton, Kraftfahrzeugtechnik - Personenkraftwagen im 3. Lehrjahr.
Beide bei Falch GmbH, Zams.
Im Bild: Manfred Schranz, Martin Kathrein, Daniel Hoffmann und Stefan Falch



Wirtschaftskammer im Bezirk Landeck.



Gold:

Martin Pfeifer, Kraftfahrzeugtechnik - Personenkraftwagen im 3. Lehrjahr bei B&P Kraftfahrzeug GmbH, Tösens.
Im Bild mit Jim Buchhammer.



KFZ-WERKSTATT
BUCHHAMMER & PREGONZER

Mo-Fr 8:00 Uhr - 12:00 Uhr / 13:00 Uhr - 17:00 Uhr
Gewerbestraße 301, 6541 Tösens | +43 5477 21 577

www.bp-kfz.at

erammer im Bezirk Landeck.



Gold:

Fabian Regensburger aus Kappl, Bäcker im 2. Lehrjahr bei Bäckerei Köhle GmbH, Ried im Oberinntal.
Im Bild mit Reini Köhle.



BÄCKEREI KÖHLE GmbH • 6531 Ried 55
tel. 05472 / 62 89 • fax 05472 / 21 881
info@baeckereikoehle.at • www.baeckereikoehle.at



Gold:

Georg Jäger aus Fließ, Elektrotechnik - Elektro- und Gebäudetechnik im 3. Lehrjahr.

Raphael Schwemberger aus Landeck, Elektrotechnik - Elektro- und Gebäudetechnik im 2. Lehrjahr.

Beide bei EAH Elektro GmbH, Stanz bei Landeck.

Im Bild: Joachim Mangweth, Georg Jäger, Raphael Schwemberger und Bernd Kolp.



Gold:

Anton Karl König, im 3. Lehrjahr

David Rietzler, im 3. Lehrjahr

Magdalena Stachowitz, im 2. Lehrjahr

Jonas Wolf, im 2. Lehrjahr.

Alle werden bei Elektro Müller GmbH & co KG, Landeck im Lehrberuf Elektrotechnik - Elektro- und Gebäudetechnik ausgebildet.

Im Bild: Anton Karl König, Magdalena Stachowitz, Markus Müller, David Rietzler, Bgm. Herbert Mayer und Jonas Wolf



ammer im Bezirk Landeck.



Gold:

Deniz Aglamaz aus Prutz, Elektrotechnik - Elektro- und Gebäudetechnik im 3. Lehrjahr bei Elektro-Techni Kalsberger GmbH, Prutz.

Im Bild mit Christian Kalsberger.




Gold:
Manuel Grisseemann
Niklas Walter, beide Elektrotechnik - Elektro- und Gebäudetechnik im 2. Lehrjahr bei ETZ GmbH, Kappl.

Im Bild: David Walter, Manuel Grisseemann, Benjamin Zangerl, Niklas Walter und Jürgen Walter


Gold:
Anna Fasser, Konditorin - Schwerpunkt Zuckerbäcker im 3. Lehrjahr.

Andrea Szigyarto, Konditorin - Zuckerbäcker im 3. Lehrjahr.

Im Bild: Martin Kaplja, Anna Fasser, Andrea Szigyarto und Josef Kaschutnig

Gastronomie
Fisser
Bergbahnen


Foto: Glanzlicht Fotografie

Gold:
Johannes Falch aus St. Anton, Konditor - Zuckerbäcker im 3. Lehrjahr.

Im Bild mit FiW-Bezirksvorsitzende WK Landeck Petra Erhart-Ruffer und WK-Obmann Michael Gitterle.


Gold:
Melissa Wagner, Restaurantfachfrau im 3. Lehrjahr bei Hotel Kreuz, Fam. Mairhofer KG, Pfunds.

Im Bild mit Simone Mairhofer.


Genusshotel am Inn ★★★★★

6542 Pfunds in Tirol | Stuben 43 | Telefon: +43 5474 5218
info@hotelkreuz.at | www.hotelkreuz.at

**Gold:**

Lukas Wolf, Land- und Baumaschinentechniker im 2. Lehrjahr bei Landtechnik Rietzler GmbH & CoKG, Ried.i.O.
Im Bild mit Richard Rietzler

**LANDTECHNIK
RIETZLER**

**Gold:**

Lorena Juen aus See, Friseurin - Stylistin im 2. Lehrjahr bei haar.mike friseursalon.
Im Bild mit Mike Zangerl.

h.m
haar.mike
FRISEURSALEN

Au 156 | See | T 05441 8396 • Dorfstraße 95 | Ischgl | T 05444 600919
info@haarmike.at | www.haarmike.at

**Gold:**

Patric Hauser aus Tobadill, Karosseriebautechniker im 3. Lehrjahr, bei Plaseller Dosenberger BetriebsgmbH, Zams.
Im Bild mit Christian Stagg.

**KRAFTFAHRZEUGE
PLASELLER
DOSENBERGER GRUPPE**
www.dosenberger.com

**Gold:**

Jacob Zangerle aus Grins, Elektrotechnik - Energietechnik* im 3. Lehrjahr bei ZET & BZR GmbH, Stanz bei Landeck.
Im Bild: Philipp Rauch, Jacob Zangerle und Markus Zangerle


ENERGIEFREUND

Kompetenz in Energieoptimierung

ZET & BZR GmbH

Stampfle 135b · 6500 Stanz bei Landeck · T: +43 5442 62208
info@energiefreund.at · www.energiefreund.at

Hand in Hand zur traumhaften Komplett-Einrichtung

Die „Tischlerei Huber Peter“ eröffnet zum 20-jährigen Jubiläum das Küchenstudio „Bella Casa Imst“



Ihr Komplett-Ausstatter
Wir realisieren ihre Wünsche mit unseren Ideen!

Huber Peter GMBH
Qualität ist unsere Stärke!

STEIGWERK
Unsere Treppen verbinden Ihre Lebensräume.
www.steigwerk.com mail:huber@steigwerk.com

Tel. 0676 - 37 56 901
oder 0676 - 53 05 986
mail: info@tischlerei-huber-peter.at
www.tischlerei-huber-peter.at

Seit 2003 realisiert die „Tischlerei Huber Peter“ in Imst als vielseitiger Komplettanbieter in hervorragender Handwerksqualität leistbare Wohnwünsche. Zum 20-jährigen Jubiläum erfüllte sich das dynamische Einrichtungsteam einen eigenen Wunsch: Firmengründer und Inhaber Peter Huber und seine Lebensgefährtin Daniela Happ gehen nun auch geschäftlich gemeinsame Wege mit dem neuen Küchenstudio „Bella Casa Imst“, das Daniela Happ bislang unter „olina-Küchen“ führte.

Detaillierte Planung, präzise Ausführung

Kompletter geht's nicht, denn dadurch wächst zusammen, was zusammengehört. Nachdem Peter Huber bereits im Jahr 2015 „Steigwerk“-Partnerfirma wurde und seitdem auch Treppensysteme von der Wendeltreppe bis zur Stahlgangentreppe anbietet, kann die Firma nun auch auf hochprofessionelle Küchenkompetenz verweisen. Zusätzlich wird das 13-köpfige Team verstärkt durch den jungen Planer Daniel Maroch, einen Huber-Neffen, der sowohl bei Re-

novierungen als auch Neueinrichtungen seine Kreativität beweist.

Alle Wohnwünsche erfüllbar

Mit dem Komplettangebot, das weiters Böden, Treppen, Türen, Fenster, Maßmöbel, Zirbenmöbel, Garderoben, Bad- sowie auch Büromöbel und Saunen umfasst, bleiben keine Wohnwünsche unerfüllt. Peter Huber: „Wir arbeiten Hand in Hand, sind vertraut mit allen einzelnen Arbeitsschritten und sehr gut aufeinander eingespielt. Somit ist die reibungslose Fertigung stets garantiert.“ Weil die „Tischlerei Huber Peter“ eng mit Partnerfirmen zusammenarbeitet, können auch zusätzliche Dienstleistungen realisiert werden. Peter und Daniela legen aber großen Wert darauf, festzustellen, dass nicht nur die handwerkliche Fähigkeit sie auszeichnet: „Wir alle im Team lieben unseren Beruf und das zeigt sich neben der hervorragenden Qualität und Präzision auch in Form von guter Laune und einem freundlichen Lächeln.“ Weil man sich zudem viel Zeit für die einzelnen Kunden nimmt, wird nur auf Termin gearbeitet.



Bella Casa Imst
Küchen, Komplett Einrichtung & Wohndesign
by Huber Peter GmbH

Thomas-Walch-Str. 35a | 6460 Imst | info@bella-casa-imst.at | www.bella-casa-imst.at

Ein kleiner Auszug unserer Arbeiten:



Fotos: Huber



Raiffeisenbank
Oberland-Reutte



Büroservice
Riha GMBH
Ihr Büromaschinenpartner!

> print > copy > scan > fax > plot

www.buero-riha.at Imst - 05412 / 65 286

NETZWERK UND SICHERHEIT
MONITORINGSYSTEME
IT-SUPPORT
HOTSPOT-LÖSUNGEN
WEBCAMS
SERVERLÖSUNGEN
DATENSICHERUNG

+43 5442 62 666
info@agonet.at
www.agonet.at



Bauen mit Holz hat große Zukunft

Nachwachsender Rohstoff mit hoher Energieeffizienz

In Tirol hat der Bau von Einfamilienhäusern mit Holz in den letzten Jahren stark zugenommen, da sich immer mehr Bauherren für nachhaltige und ökologische Baumaterialien entscheiden. Holz gilt als umweltfreundlich, da es ein nachwachsender Rohstoff ist und bei der Herstellung im Vergleich zu anderen Baustoffen weniger Energie verbraucht wird. Der Einsatz von Holz im Hausbau bietet zudem eine Vielzahl von Vorteilen, die von der Energieeffizienz bis zur gestalterischen Flexibilität reichen.

Der Bauprozess von Häusern mit Holz beginnt oft mit der Auswahl hochwertiger Holzarten, die den örtlichen klimatischen Bedingungen entsprechen. Beliebte Holzarten für den Hausbau sind Fichten, Kiefern und Lärchen. Diese Höl-

zer zeichnen sich durch ihre Festigkeit, Dauerhaftigkeit und ästhetischen Qualitäten aus.

Bei der Errichtung von Holzhäusern hat sich hierzulande der Holzrahmenbau durchgesetzt. Die Herstellung der Holzrahmenkonstruktion erfolgt in spezialisierten Werkstätten. Dort werden die Holzelemente präzise zugeschnitten und vorbereitet, um auf der Baustelle effizient zusammengefügt zu werden. Diese Vorfertigung ermöglicht nicht nur eine beschleunigte Bauzeit, sondern minimiert auch den Materialabfall vor Ort.

Hohe Energieeffizienz

Ein entscheidender Aspekt des Holzhausbaus ist die Energieeffizienz. Holz ist ein natürlicher Isolator und trägt dazu bei, den Energieverbrauch für Heizung und Kühlung zu reduzieren. Die Kon-

struktion von Wänden, Dächern und Böden mit gut isolierten Holzelementen führt zu energieeffizienten Häusern, die den strengen österreichischen Bauvorschriften entsprechen.

Zudem bietet der Einsatz von Holz im Hausbau eine hohe gestalterische Vielfalt. Die natürliche Schönheit und Wärme des Materials ermöglichen es Architekten und Bauherren, individuelle und ansprechende Designs zu realisieren. Dies trägt dazu bei, dass Holzhäuser nicht nur ökologisch, sondern auch ästhetisch ansprechend sind.

Energiepositive Gebäude

Ein weiterer Trend im Holzhausbaubereich in Österreich ist die Verwendung von nachhaltigen Bautechnologien wie Photovoltaik und solarthermischen Anlagen. Diese erneuerbaren Energiequel-

len ergänzen die ökologischen Vorteile von Holz und tragen zur Schaffung von energieautarken oder sogar energiepositiven Gebäuden bei.

Der Holzbau hat in Österreich auch aufgrund staatlicher Förderungen und Anreize an Bedeutung gewonnen. Diese Maßnahmen zielen darauf ab, den Einsatz nachhaltiger Baumaterialien zu unterstützen und den ökologischen Fußabdruck des Baugewerbes zu reduzieren.

Insgesamt zeigt sich der Bau von Einfamilienhäusern mit Holz in Österreich als zukunftsweisende und nachhaltige Bauweise. Die Kombination aus ökologischen Vorteilen, energetischer Effizienz und gestalterischer Flexibilität macht Holzhäuser zu einer attraktiven Option für Bauherren, die umweltbewusst und modern bauen möchten.

SCHAFFERER natürlich MassivHolzHaus

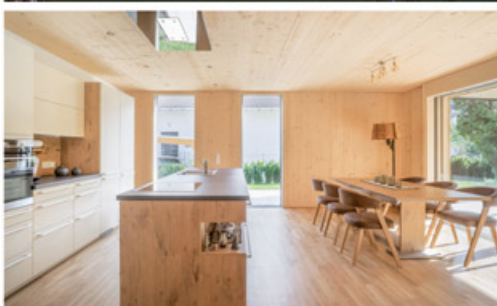
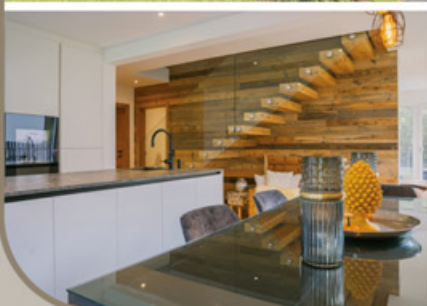
ALL-IN-ONE

Wir bieten die Komplettlösung:

Alles aus einer Hand – durch unser All-in-One-Paket erfüllen wir

- Ihren Wohntraum – stressfrei und zum Fixpreis
- Arbeitsplätze für motivierte Mitarbeiter
- Tourismusprojekte für zufriedene Gäste

Fotos: Forma Photography/Schafferer Holzbau GmbH



SCHAFFERER HOLZBAU ■ HOLZHAUS

Besuchen Sie uns in unserem Musterhaus
im Energiehauspark in Innsbruck. (Ausfahrt DEZ)



ht15
holzbau team tirol

A-6145 Navis . Außerweg 61b . T +43/(0)5273/6434 . info@schafferer.at
Schafferer Musterhaus: A-6020 Innsbruck . Musterhauspark beim DEZ

www.schafferer.at

So kann der Traum vom Eigenheim doch noch gelingen!

Früher war es gang und gäbe, dass die Bauzeit bis zum Einzug mehrere Jahre in Anspruch nahm. Vielleicht ist der Ansatz, Eigenleistungen zu erbringen, heute auch wieder der richtige?

Bei der Firma Tiroler Holzhaus in Silz besteht noch die Möglichkeit zu Eigenleistungen und somit zu großem Einsparungspotential. Eine praktisch durchdachte Planung ist Grundvoraussetzung, für die das Tiroler Holzhaus auch seine Spezialisten hat.

Bereits bei der Rohbaumontage kann kräftig mitgearbeitet werden, wobei die Holzhaus-Richtmonteure stets die technischen Details und korrekte Montage im Blick behalten.

Auch beim weiteren Innenausbau kann, nach einer kurzen Einschulung durch das Fachpersonal, vieles in Eigenregie erledigt werden.

Zeit ist also tatsächlich Geld. Weiters empfiehlt es sich, stets die Augen auf Angebote und Abverkäufe z.Bsp. von Böden, Fliesen oder Einrichtungsgegenständen zu haben. Da sind tatsächlich oft große Preisvorteile zu lukrieren.

ANZEIGE



Foto: Scherl

**TIROLER
HOLZHAUS**
Tradition in Perfektion



**Ihr Haus –
individuell nach
Ihren Wünschen
geplant,
mit höchster
Handwerks-
tradition gebaut**



**TIROLER BLOCK
TIROLER RIEGEL
TIROLER MASSIV
TIROLER KOMBI
TIROLER HOLZBAU**



Tiroler Holzhaus GmbH
Fabrikstraße 4
6424 Silz · Tirol/Austria
Tel. +43 (0) 52 63 5130
office@tiroler-holzhaus.com

www.tiroler-holzhaus.com

Clever sein, mitbauen, Geld sparen – dein Mitbauhaus von MB Holzbau!

Wir bieten dir die Möglichkeit, an deinem Zuhause selbst mitzubauen – bei MB Holzbau kannst du bei der Erstellung deines Hauses oder bei der Sanierung selbst Hand anlegen, deinen Idealismus leben und dir dabei auch einen finanziellen Vorteil schaffen. Dein Mitbauhaus von MB Holzbau ist ...

... SO EINZIGARTIG WIE DU!

Dein Mitbauhaus von MB Holzbau ist dein wahr gewordenes Traumhaus –

genau, wie du es dir immer gewünscht hast. Deine Vorstellungen werden von Anfang an berücksichtigt und umgesetzt. Wir nehmen uns Zeit für dich – so wird es DEIN Haus – so einzigartig wie du!

... SO INDIVIDUELL WIE DU!

Egal, ob du auf moderne oder traditionelle Architektur stehst – dabei auf ökologische Baustoffe, Nachhaltigkeit und Energieeffizienz Wert legst – gemeinsam realisieren wir deine Wünf-

sche: Dein Mitbauhaus von MB Holzbau ist so individuell wie du!

... SO AKKURAT WIE DU!

Du hast Freude an der Herausforderung – dann wartet hier dein ultimatives Handwerker-Lebenswerk! Wachse über dich hinaus und staune über deine eigenen Möglichkeiten und dein herrlich akkurates Mitbauhaus von MB Holzbau!

... SO INTELLIGENT WIE DU!

Durch dein Mitbauhaus von MB Holzbau

bau wirst du bares Geld sparen! Deine „Muskelhypothek“ ist dein zusätzliches Kapital: handwerklicher Einsatz bei Arbeiten, wie z.B. Innenausbau mit Gipskarton, Dämmarbeiten im Innenbereich sowie Malerarbeiten und dein organisatorischer Einsatz in der Zusammenarbeit mit Gewerken (Fliesenleger, Elektriker, Heizungsbauer) – einfach intelligent!

BAUEN IST VERTRAUENSACHE.

Wir sind mit Freude an unserer Arbeit und möchten dich damit begeistern. Wir arbeiten professionell mit Herz und Verstand. Wir sind erst zufrieden, wenn du zufrieden bist. Schaffe dir DEIN Mitbauhaus mit den Profis von MB Holzbau – auf uns kannst du dich jederzeit verlassen. ANZEIGE

**DEIN MITBAUHAUS VON MB HOLZBAU.
SO EINZIGARTIG WIE DU!**



mb-holzbau.at



**CLEVER SEIN
MITBAUEN
GELD SPAREN**

**mb HOLZ
BAU GmbH**

Erfahren Sie weitere interessante Informationen rund um die Vorteile des MB-Mitbauhauses! Melden Sie sich einfach – wir freuen uns auf Sie!
MB Holzbau GmbH · Markus Böhling · 6682 Vils · Stegen 4 · Tel. 0043 (0) 56 77 - 83 64 · info@mb-holzbau.at · mb-holzbau.at



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12

„Blasmusik trifft Steinway & Sons“, lautete der Titel des heurigen Herbstkonzertes der Musikkapelle St. Anton am Arlberg. Die Musikantinnen und Musikanten unter der musikalischen Leitung von Kapellmeister Günther Öttl boten heuer ein Konzerterlebnis der Extraklasse. Aber, von vorne: Géza Anda († 1976) war einst ein international erfolgreicher Pianist, der einen Teil seiner Freizeit in St. Anton am Arlberg verbrachte und der Gemeinde in den 1970er Jahren damals (für heute umgerechnet 7000,- Euro) einen Steinway & Sons Konzertflügel spendierte. Nach seinem Tod gründete seine Witwe die „Géza Anda-Stiftung“, die alle drei Jahre den in Zürich stattfindenden „Concours Géza Anda“ durchführt, der es sich zum Ziel setzt, junge Pianistinnen und Pianisten zu fördern. Gemeinsam mit dem Sohn von Géza Anda, Gratian Anda, wurde die Idee geboren, dass ein Förderpreisträger des Concours Géza Anda (der Georgier Giorgi Gigashvili) gemeinsam mit der Musikkapelle St. Anton am Arlberg auftritt und den neu restaurierten Steinway & Sons Konzertflügel bespielt.

- 1 Freuten sich im Vorfeld auf das Konzert, die Musikanten **Philipp Mair**, **Markus Siembicka** und **Gabriel Zangerl**.
- 2 **Othmar Schranz** war 54 Jahre lang Mitglied der Musikkapelle St. Anton am Arlberg. Seit sechs Jahren tritt er nicht mehr offiziell auf



13



14



15



16

- das Konzert seiner Kolleginnen und Kollegen lässt sich das Ehrenmitglied des St. Antoner Blasmusikvereins aber natürlich nicht entgehen.
- 3 Auch diese Musikanten freuten sich kurz vor Konzertbeginn schon auf den Abend: **Robert Hafele**, **Valentin Hafele**, **Christian Raffener** und **Sebastian Hafele**.
- 4 Mischten sich unter die Konzertbesucher: **Fabienne Wechner** aus Ischgl, Musikantin **Martina Raffener**, **Julia Streng**, **Nicole Öttl** (Frau des Kapellmeisters Günther Öttl) und **Michaela Flunger**.
- 5 Zur Musikkapelle St. Anton am Arlberg zählen ebenso viele Musikantinnen, zu sehen sind: **Johanna Mair**, **Stephanie Siembicka**, **Maria Schuler**, **Selina Mathies**, **Sara Haueis**, **Elisa Raffener**, **Selina Altun**, **Mia Klimmer**, **Aurelia Mathies**, **Stefanie Hafele** und **Michelle Preugschat**.
- 6 **Paul Tschol** (2. von links) kam mit seinen beiden Töchtern **Sibylle Haueis** (links) und **Renate**

- Raffener** (rechts) sowie **Martin Tschol** (rechts außen).
- 7 **Markus Senn** ist Obmann-Stv. beim TVB St. Anton am Arlberg und Sennhütten-Wirt, im Bild ist er mit Jäger **Peter Stecher**, seinem Sohn **Fabian Senn**, Bruder **Simon** und dessen Ehefrau **Sanja Senn**.
- 8 Genossen den Abend sichtlich: die St. Antoner **Michael Ladner** sowie **Luise** und **Jürgen Kaspar**.
- 9 Der kleine **Niklas** ist bestimmt der größte Fan von Papa **Thomas Glos**, der einer der Musikanten der Musikkapelle St. Anton am Arlberg ist.
- 10 Wirkten tiefenentspannt, gaben jedoch zu, „schon ein wenig nervös zu sein“ vor dem Konzertbeginn: die Musikanten **Paul Schranz** und **Richard Matt**.
- 11 Ehrenbürger **Adi Werner** mit Ehefrau **Gerda**, **Christian Haueis** (Obmann MK St. Anton am Arlberg) sowie **Bettina** und TVB-Direktor **Martin Ebster**, der an diesem Abend durchs Programm

- führte.
- 12 Auch Pettneuer Besucher wie **Helmut** und **Alexandra Lorenz** kamen eigens zum Konzert nach St. Anton.
- 13 **Peter Vöhl** ist Obmann der Stadtmusikkapelle Landeck und ließ sich das Konzerthighlight in St. Anton nicht entgehen, im Bild ist er mit dem musikalischen Leiter der MK St. Anton am Arlberg, Kapellmeister **Günther Öttl**.
- 14 **Helene** und Bgm. **Helmut Mall**, Kapellmeister **Günther Öttl**, Pianist **Giorgi Gigashvili**, **Belina Kostadinova** (Géza Anda-Stiftung), **Christian Haueis** (Obmann MK St. Anton am Arlberg) sowie **Lidia** und **Gratian Anda**, der Sohn von Géza Anda.
- 15 **Johannes Nagele** ist der Leiter der Landesmusikschule Imst und spielte an diesem Abend Stücke gemeinsam mit Giorgi Gigashvili.
- 16 **Stephanie Seifert** mit ihrem Vater **Rainer Hawranek** kamen aus der Nachbargemeinde Pettneu zum Konzert.

Mit unseren Zeitschriften **impuls** (in den Bezirken Imst, Landeck und Reutte) sowie **mein monat** (im Großraum Telfs) sind wir erfolgreich im Tiroler Lokalzeitungssektor tätig.

Wir erweitern unser Team und suchen eine/n KollegIn im Tätigkeitsbereich

Werbeberatung/Telefonverkauf (m/w/d) Teil- oder Vollzeit (20 – 40 Stunden)

Sie kontaktieren regionale Unternehmen und beraten bestehende Kunden und potentielle Neukunden über Werbemöglichkeiten (Inserate) in unseren Medien. Dabei bilden Ihre Fähigkeiten, Menschen für Ideen zu begeistern und Ihre Freude am Verkauf die Basis unseres Erfolges.

Ihr Profil:

- Überzeugungskraft sowie Freude am Verkauf und der Beratung
- Freude am Kundenkontakt / Telefonmarketing
- Organisationstalent und Kommunikationsstärke
- Proaktive und selbstständige Arbeitsweise
- Gute EDV-Basiskenntnisse

Unser Angebot:

- Flexible Zeiteinteilung
- Möglichkeit von zuhause aus zu arbeiten
- Mitarbeit in einem bestehenden motivierten Team

Wir wenden uns an BewerberInnen mit einschlägiger Berufserfahrung im Telefonverkauf, aber auch an QuereinsteigerInnen und bieten Ihnen für diese Position ein fixes Bruttomonatsgehalt von EUR 1.700,- (Basis Vollzeit) zzgl. eine attraktive erfolgsabhängige Provision.

Sie haben Interesse? Wir freuen uns Sie kennenzulernen!

Oberländer Verlags-GmbH

Wolfgang Weninger

Bahnhofstraße 24 | 6410 Telfs Tel. 05262 67491

bewerbung@oberlandverlag.at

Mit den Magazinen **mein monat** und **impuls** ist die Oberländer Verlags-GmbH ein verlässlicher Partner für die Marketingaktivitäten der Oberländer und Außer-ferner Unternehmen. Die hohe Qualität unserer Medien macht diese zu beliebten Werbeträgern. Zur Unterstützung unserer Werbeberater suchen wir ab sofort einen

Vertriebsassistent (w/m/d) im Innendienst Teilzeit (20 Stunden) | Telfs | ab sofort

Ihr Hauptaufgabengebiet umfasst die Vorbereitung von Sonderthemen und Verkaufsaktivitäten. Sie unterstützen unsere Werbeberater bei der Suche nach Projektpartnern, der Recherche von Ansprechpersonen, der Erstellung von Firmenlisten für die Akquise, beim Versand von Mailings u.a.m. Durch Ihre Mitarbeit leisten Sie einen entscheidenden Beitrag zu einer effizienten Vertriebsorganisation.

Ihr Profil:

- Idealerweise einschlägige Berufserfahrung in einer ähnlichen Position
- Versierter Umgang mit MS Office
- Bereitschaft zur Einarbeitung in unser Datenbanksystem
- Die Fähigkeit, Menschen am Telefon überzeugend zu kontaktieren
- Organisationstalent, Kommunikationsstärke, eigeninitiativ und selbstständig

Unser Angebot:

- Selbstständiges Aufgabengebiet mit Raum für Eigeninitiative
- Flache Hierarchien
- Flexible Zeiteinteilung
- Zentrale Lage
- Sehr gute Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel

Für diese Position bieten wir ein Mindestgehalt von Euro 1.900,00 brutto/Monat (auf Vollzeitbasis). Je nach Qualifikation und Erfahrung ist eine Überzahlung möglich.

Diese Stelle hat Ihr Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns über Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen per E-Mail an bewerbung@oberlandverlag.at

Oberländer Verlags-GmbH

z.Hd. Wolfgang Weninger | Bahnhofstraße 24 | 6410 Telfs

LEHRLINGSWETTBEWERB TIROL 2023, BEZIRK IMST



Imster Lehrlinge bewiesen großes Können

Preisträger der Tyrol Skills 2023 erhielten Preise und Urkunden für erfolgreiche Teilnahme

Die Tyrol Skills sind eine großartige Gelegenheit für Lehrlinge ihr Können unter Beweis zu stellen und sich für die Landes-, Bundes- und Europawettbewerbe zu qualifizieren. Das betonte Josef Huber, Obmann der Wirtschaftskammer Imst, bei der Eröffnung der dies-jährigen Abschlussfeier der Tyrol Skills in der neuen Bezirksstelle. Er gratulierte den Lehrlingen und lobte die gute Basis, die sie durch ihre Ausbildung, ihre Eltern und ihre Lehrbetriebe erhalten haben. LABg. Stefan Weirather, Bürgermeister von Imst, erinnerte sich an seine eigene Zeit als Lehrling und betonte das große Engagement aller Beteiligten: von den Eltern, den Betrieben und den Lehrlingen

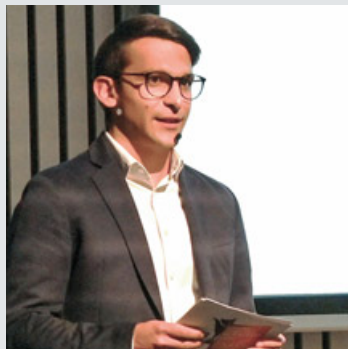
selbst. Die Tyrol Skills sind eine wichtige Plattform, um die Qualität und Leistung der dualen Ausbildung ins Schaufenster zu stellen. Er dankte allen Partnern und Sponsoren für ihre Unterstützung und gratulierte den Organisatoren



Bezirksobmann der Wirtschaftskammer Imst Josef Huber.

für die gelungene Durchführung der Veranstaltung.

David Narr, der Fachkräftekoordinator der Wirtschaftskammer Tirol hob das perfekte Zusammenspiel von Berufsschule und Betrieb hervor, das die Lehrlinge optimal



Bezirksstellenleiter und Moderator der Veranstaltung Nico Tilg.

Fotos: Rundl

auf die Wettbewerbe vorbereitet. Ein großes Lob spricht er den Lehrbetrieben aus, die ein wichtiges Zeichen für die Gesellschaft und mit der Ausbildung von jungen Fachkräften dem Arbeitskräftemangel entgegenwirken. Österreich sei übrigens eine der erfolgreichsten Nationen bei den Euro Skills, so Narr.

Zu den anwesenden Vertretern aus der Politik gehörten Bundesrat Christoph Stillebacher, Landtagsabgeordneter Jakob Wolf und die Bürgermeister der Gemeinden im Bezirk. Sie alle gratulierten den Lehrlingen für ihre Teilnahme an den Tyrol Skills und wünschen ihnen viel Erfolg für ihre weitere Zukunft.

DIE PREISTRÄGER DES BEZIRKES IMST

2FACHE LANDESSIEGER:

Andreas KRAXNER aus Rietz, Kraftfahrzeug - Personenkraftwagentechnik im 3. Lehrjahr bei Kraxner Elmar KFZ-Meisterbetrieb GmbH, Rietz. Julia TSCHIDERER aus Nassereith, Bäckerin im 3. Lehrjahr bei Tschiderer Ludwig, Nassereith.

LANDESSIEGER:

Stefanie FLORIANI aus Haiming, Malerin und Beschichtungstechnikerin im 2. Lehrjahr bei Müller Christian, Oetz. Thomas GANGLBERGER aus Umhausen, Maler und Beschichtungstechniker im 3. Lehrjahr bei Ganglberger Gebhard Otto, Umhausen. Mirjam GRUBER aus Nassereith, Bankkauffrau im 3. Lehrjahr bei Sparkasse Imst AG. Sofia HOLZKNECHT aus Längenfeld, Friseurin (Stylistin) im 3. Lehrjahr bei Wolf Anna, Umhausen. Fabio KÖLL aus Imst, Platten- und Fliesenleger im 2. Lehrjahr bei Jenewein GmbH, Imst. Martin LEITER aus Umhausen, Land- und Baumaschinentechnik - Schwerpunkt Landmaschinen im 2. Lehrjahr bei Holz knecht Landtechnik GmbH, Längenfeld. Johannes NEUNER aus Arzl im Pitztal, Rauchfangkehrer im 3. Lehrjahr bei Wimmer Sascha Michael, Arzl im Pitztal. Celina TILG aus Schönwies, Bankkauffrau im 3. Lehrjahr bei Raiffeisenbank Oberland-Reutte eGen, Imst.

DEN 2. PLATZ ERREICHEN:

Matthias FREIINGER aus Sautens, Bäcker im 2. Lehrjahr bei Rudigier Ferdinand,

Haiming. Christoph HACKL aus Landeck, Metalltechnik - Werkzeugbautechnik im 3. Lehrjahr bei Haid-Nothdurfter, Metallform GmbH, Imst. Lisa-Marie JUEN aus Wenss, Friseurin (Stylistin) im 3. Lehrjahr bei Tangl Alexandra, Wenss. Andreas KLAPPER aus Wenss, Land- und Baumaschinentechnik - Schwerpunkt Landmaschinen im 2. Lehrjahr bei Landtechnik Agerer GmbH, Silz. Thomas Gernot KLEON aus Oetz, Koch im 2. Lehrjahr bei der Skiliftgesellschaft Sölden-Hochsölden GmbH. Simon MUGLACH aus Rietz, Ofenbau- und Verlegetechnik im 2. Lehrjahr bei Muglach Manuel, Rietz. Andreas SCHÖPF aus Umhausen, Tischlereitechniker - Schwerpunkt Produktion im 4. Lehrjahr bei Prantl Andreas, Oetz. Mona SUBAN aus Längenfeld, Hotel- und Gastgewerbeassistentin im 3. Lehrjahr bei Hotel Rita Lengler GmbH aus Längenfeld. Nicole VENGZL aus Telfs, Orthopädieschuhmacherin im 2. Lehrjahr bei Ruech Verena, Barwies.

AUF DEM 3. PLATZ LANDETEN:

Fabio DEUTSCHMANN aus Tarrenz, Metalltechniker - Stahlbautechnik im 3. Lehrjahr bei Ing. S. Konrad GmbH, Imst. Anna-Maria MOSER aus Thierbach, Köchin im 3. Lehrjahr bei Pirktl Holiday GmbH & Co KG, Mieming. Matthias NEURAUTER aus Längenfeld, Installations- und Gebäudetechniker - Gas- und Sanitärtechnik im 3. Lehrjahr bei Heizung-Sanitär Schöpf GmbH, Längenfeld. Simon RIEDL

aus Tösens, Karosseriebautechniker im 3. Lehrjahr bei Autohaus Eberl GmbH, Imst.

DAS GOLDENE LEISTUNGSABZEICHEN ERHIELTEN:

Lea EITER aus Wenss, Elektrotechnikerin - Elektro- und Gebäudetechnik im 3. Lehrjahr bei Falkner & Riml GmbH, Längenfeld. Simon FLEISCHMANN aus Längenfeld, Elektrotechniker - Elektro- und Gebäudetechnik im 3. Lehrjahr bei Elektro Optimal GmbH & Co KG, Längenfeld. Lucas GASTL aus Jerzens, Hochbau im 2. Lehrjahr bei AT-Thurner Bau GmbH Imst. Simon GASTL aus Arzl im Pitztal, Rauchfangkehrer im 3. Lehrjahr bei Wimmer Sascha Michael, Arzl im Pitztal. Laurin KAPPELLER aus Mieming, Elektrotechniker - Elektro- und Gebäudetechnik im 3. Lehrjahr bei Elektro Falch GmbH, Obermimming. Mathias KOPP aus Arzl, Elektrotechniker - Elektro- und Gebäudetechnik im 2. Lehrjahr bei Markus Stolz GmbH & Co KG, Installationen, Imst. Miguel LACKNER aus Haiming, Elektrotechniker - Elektro- und Gebäudetechnik im 2. Lehrjahr bei der Stadtgemeinde Imst. Lisa LECHLEITNER aus Landeck, Konditorin (Zuckerbäckerin) im 2. Lehrjahr bei Stadtkonditorei - Cafe Regensburger OG, Imst. Jakob LEITER aus Ötztal-Bahnhof, Land- und Baumaschinentechnik - Schwerpunkt Landmaschinen im 2. Lehrjahr bei Holz knecht Landtechnik GmbH Längenfeld. Nicole NEUNER aus Arzl im Pitztal, Einzelhandel - Schwerpunkt Textilhandel im 3. Lehrjahr

bei Mode von Feucht GmbH, Imst. Emely PLATTNER aus Tarrenz, Friseurin (Stylistin) im 2. Lehrjahr bei dm drogerie markt GmbH, Imst. Leon PLATTNER aus Oetz, Elektrotechniker - Elektro- und Gebäudetechnik im 2. Lehrjahr bei Hohenwarter Mathias, Umhausen. Fabian PRAXMARER aus Wenss, Land- und Baumaschinentechnik - Schwerpunkt Baumaschinen i 2. Lehrjahr bei HTB Baugesellschaft m.b.H., Arzl im Pitztal. Thomas RABKO aus Fiss, Kraftfahrzeugtechniker - Personenkraftwagentechnik im 3. Lehrjahr bei Autohaus Eberl GmbH, Imst. Razvan RADUTA aus Oetz, Elektrotechniker - Elektro- und Gebäudetechnik im 2. Lehrjahr aus Elektro Optimal GmbH & Co KG, Längenfeld. Mohammad Reza SADEQI aus Umhausen, Elektrotechniker - Elektro- und Gebäudetechnik im 3. Lehrjahr, Falkner & Riml GmbH, Längenfeld. Noah SCHÄTZER aus Oetz, Elektrotechniker - Elektro- und Gebäudetechnik im 3. Lehrjahr bei Elektro Hackl GmbH, Oetz. Alexander SONNWEBER aus Schönwies, Zimmerei im 3. Lehrjahr bei AT-Thurner Bau GmbH, Imst. Elija TRAUTENDORFER aus Imst, Elektrotechniker - Elektro- und Gebäudetechnik im 2. Lehrjahr bei Elektro Wulfschnig GmbH, Wenss. Simon WALCH aus Imst, Metalltechniker - Maschinenbautechnik im 3. Lehrjahr bei TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG, Innsbruck. Fabian WEBER aus Wenss, Elektrotechniker - Elektro- und Gebäudetechnik im 3. Lehrjahr bei Falkner & Riml GmbH, Längenfeld.



2facher Landessieger:

Andreas Kraxner aus Rietz, Kraftfahrzeugtechnik mit Systemelektronik im 3. Lehrjahr bei Kraxner Elmar KFZ-Meisterbetrieb GmbH, Rietz. Im Bild v.l.: Waltraud Kraxner, Elmar Kraxner, Andreas Kraxner, Anna Ladstätter, Herbert Mungenast (Vizebürgermeister Rietz)

KFZ KRAXNER ELMAR
KFZ-MEISTERBETRIEB GmbH

Schlappach 7 · 6421 Rietz
Tel. 05262 / 622 00 · Fax DW 13
info@kfz-kraxner.at
www.kfz-kraxner.at



2fache Landessiegerin:

Julia Tschiderer aus Nassereith, Bäckerin im 3. Lehrjahr bei Gurgltal-brot, Tschiderer Ludwig, Nassereith. Im Bild mit Ludwig Tschiderer.



Fam. Tschiderer
Fernpaßstraße 12
6465 Nassereith
T 0664-4544602
gurgltalbroet@gmail.com
www.gurgltalbroet.at



Landessieger:

Thomas Ganglberger aus Umhausen, Maler und Beschichtungstechniker - Modul historische Maltechniken im 3. Lehrjahr bei Ganglberger Gebhard Otto Umhausen.

Im Bild: Gebhard Ganglberger, Thomas Ganglberger, Andreas Ganglberger, Tünde Ganglberger

GANGLBERGER
RESTAURIERUNG • DENKMALPFLEGE

RESTAURATOR GANGLBERGER GEBHARD
6441 UMHAUSEN FLACHSGASSE 2
MOBIL 0043 664 4623746
INFO@KIRCHENMALER.AT



Landessiegerin:

Mirjam Gruber aus Nassereith, Bankkauffrau im 3. Lehrjahr bei Sparkasse Imst AG.

Im Bild: Vorstand Mario Kometer, Mirjam Gruber und Verena Jacob

SPARKASSE
Imst



Landessiegerin:

Sofia Holzknecht in Längenfeld, Friseurin (Stylisten) im 3. Lehrjahr bei Mst. Wolf Anna Rosa, Umhausen.

Im Bild mit Anna Wolf.



Landessieger:

Fabio Köll aus Imst, Platten- und Fliesenleger im 2. Lehrjahr bei Jenewein GmbH, Imst.

Im Bild mit Elmar Jenewein.

absoluter Fliesenspass mit ...

jenewein

Jenewein Gesellschaft m.b.H.
Fliesen- und Natursteinverlegung
Gewerbepark 16, 6460 Imst, +43(0)5412-66813
Trientlgasse 41, 6020 Innsbruck, +43(0)512-890291
www.jenewein-fliesen.com

Fliesen
Keramik
Mosaik
Naturstein



Landessiegerin:

Celina Tilg aus Schönwies, Landessiegerin im Beruf Bankkauffrau bei Raiffeisenbank Oberland-Reutte eGen, Imst.
Im Bild: Roger Klimek, Celina Tilg, Angelika Bernhart-Gitterle

**Raiffeisenbank
Oberland-Reutte**



Foto: Wirtschaftskammer, Bezirksstelle Imst

2. Platz:

Matthias Freijnger aus Sautens, Bäcker im 2. Lehrjahr bei Rudigier Ferdinand, Haiming.
Im Bild v.l.: Bezirksobmann Josef Huber, AMS Leiterin Gunda Amprosi, Mathias Freijnger und Vbgm. Oetz Michael Nagele



RUDIGIER
BÄCKEREI · CAFE

HAUPTGESCHÄFT HAIMING · Kirchstraße 22 · Telefon 05266-88315
www.baekerei-rudigier.at



2. Platz:

Thomas Gernot Kleon aus Oetz, Koch im 3. Lehrjahr bei Skiliftgesellschaft Sölden-Hochsölden GmbH, Sölden.
Im Bild: Ausbilder Michael Kofler, Thomas Gernot Kleon, Katrin Kleon und Sigurd Kleon


Das Central



2. Platz:

Andreas Schöpf aus Umhausen, Tischlereitechnik - Schwerpunkt Produktion im 4. Lehrjahr bei Tischlerei Prantl GmbH & Co KG in Längenfeld.
Im Bild mit Geschäftsführer Andreas Prantl.

**TISCHLEREI
PRANTL**
GmbH & Co KG

6444 LÄNGENFELD | Gewerbegebiet - Unterried 182
Tel.: 05253 53 88 | Mobil: 0650 / 54 53 229
E-mail: office@prantl-tischlerei.at





Foto: Wirtschaftskammer, Bezirksstelle Imst

3. Platz:

Anna-Maria Moser aus Thierbach, Köchin im 3. Lehrjahr bei Pirktl Holiday GmbH & Co KG, Mieming.
Im Bild v.l.: Bezirksobmann Josef Huber, Stefan Rueland, Anna-Maria Moser und Günther Rietzler

schwarz

alpenresort · tirol



3. Platz:

Mathias Neurauder aus Längenfeld, Installations- und Gebäudetechnik - Gas und Sanitärtechnik im 3. Lehrjahr bei Heizung-Sanitär Schöpf GmbH, Längenfeld.
Im Bild mit Bernd Schöpf.

Heizung - Sanitär

SCHÖPF GmbH

Au 279 | 6444 Längenfeld | www.heizung-sanitaer-schoepf.at



Gold:

Laurin Kapeller aus Mieming, Elektrotechnik - Elektro- und Gebäudetechnik im 3. Lehrjahr bei Elektro Falch GmbH, Obermieming.
Im Bild: Stefan Falch, Laurin Kapeller und Martin Kapeller

Der beste Service

FALCH

ELEKTRO GMBH

- **Elektrohandel**
- **Elektroinstallationen**
- **Hausgeräteservice**

Obermieming 179
Tel. 05264 5216
office@elektrofalch.at
www.elektrofalch.at



Gold:

Mathias Kopp aus Arzl, Elektrotechniker – Elektro- und Gebäudetechnik im 2. Lehrjahr.

Bei Markus Stolz Ges.m.b.H & Co.KG in Imst





Gold:

Miguel Lackner aus Haiming, Elektrotechnik - Elektro- und Gebäudetechnik im 2. Lehrjahr bei der Stadtgemeinde/Stadtwerke Imst.
Im Bild: Benjamin Sager, Lukas Huter, Miguel Lackner, Markus Leiter und David Larcher



Gold:

Fabian Praxmarer aus Wenns, Land- und Baumaschinentechnik - Schwerpunkt Baumaschinen im 2. Lehrjahr bei HTB Baugesellschaft m.b.H., Arzl im Pitztal.
Im Bild: Jürgen Dobler, Fabian Praxmarer, Thomas Burger und Stefan Flir



Gold:

Leon Plattner aus Oetz, Elektrotechnik - Elektro- und Gebäudetechnik im 2. Lehrjahr bei Hohenwarther Mathias, Umhausen.
Im Bild mit Ausbildner Mathias Hohenwarther.



Gold:

Simon Fleischmann aus Längenfeld, Elektrotechnik - Elektro- und Gebäudetechnik im 3. Lehrjahr
Razvan Raduta aus Oetz, Elektrotechnik - Elektro- und Gebäudetechnik im 2. Lehrjahr beide bei Elektro Optimal GmbH & Co KG, Längenfeld.
Im Bild: Julian Hausegger, Alexandra Fleischmann, Thomas Fleischmann, Simon Fleischmann, Johannes Auer.
Kleines Bild: Razvan Raduta





Gold:

Noah Schätzer aus Oetz, Elektrotechnik – Elektro- und Gebäudetechnik im 3. Lehrjahr bei Elektro Hackl GmbH, Oetz.
Im Bild mit Chef Helmut Hackl.

KUNDENDIENST • SAT • TV • HIFI • TELEFON
HAUS- UND KÜCHENGERÄTE • ELEKTROINSTALLATIONEN



HAUPTSTRASSE 86 • A-6433 OETZ
TEL. 0 52 52 / 64 59 • www.elektrohackl.tirol



Gold:

Lucas Gastl aus Jerzens, Hochbau im 2. Lehrjahr
Alexander Sonnweber aus Schönwies, Zimmerei im 3. Lehrjahr.
Beide bei AT-Thurner Bau GmbH, Imst.
Im Bild: Lukas Huber, Lucas Gastl, Alexander Sonnweber und Dominik Gastl



Gold:

Elija Trautendorfer aus Imst, Elektrotechnik - Elektro- und Gebäudetechnik im 2. Lehrjahr bei Elektro Wulfschnig GmbH, Wens.
Im Bild mit Hannes Wulfschnig.



Gold:

Lea Eiter aus Wens
Mohammad Reza Sadeqi aus Umhausen
Fabian Weber aus Wens
Alle Elektrotechnik - Elektro- und Gebäudetechnik im 3. Lehrjahr, bei Falkner & Riml GmbH, Längenfeld.
Im Bild v.l.: Markus Brugger, Mohammad Reza Sadeqi, Fabian Weber, Lea Eiter, Roland Gufler und Renaldo Falkner



Gemeinde Tarrenz
Adventmarkt

Tarrenzer Advent 2023

Sonntag, 26. November 2023
11 bis 17 Uhr Mehrzweckgebäude Tarrenz
Adventmarkt der Vinzenzgemeinschaft

Samstag, 2. Dezember 2023
Mehrzweckgebäude Tarrenz
16 bis 22 Uhr **Krippenausstellung**
19-20 Uhr **Kirchenchor-Revival »Die Saitenstimmen«**

Sonntag, 3. Dezember 2023
10 bis 18 Uhr Mehrzweckgebäude Tarrenz
Krippenausstellung

Sonntag, 3. Dezember 2023
13 Uhr Beginn des **Nikolausmarktes mit Nikolauseinzug** am Dorfplatz

Dienstag, 5. Dezember 2023
19 Uhr Dorfplatz
Kluane Krampeler

Mittwoch, 6. Dezember 2023
20 Uhr Dorfplatz
Tärreter Krampeler

Freitag, 8. Dezember 2023
16 Uhr Heimatmuseum
Weihnacht im Museum - a bissl wia friägar

Samstag, 16. Dezember 2023
18 Uhr Strad
Strader Advent

Sonntag, 17. Dezember 2023
16 Uhr Obtarrenz - neben Feuerwehrhalle
Obtärreter Weihnachtsuogart

Sonntag, 17. Dezember 2023
ab 18 Uhr an verschiedenen Kapellen & Plätzen
Adventspiel der Musikkapelle Tarrenz

Sonntag, 24. Dezember 2023
16.30 Uhr und 24 Uhr Pfarrkirche Tarrenz
Kinderandacht & Christmette

Samstag, 6. Jänner 2024
11.30 Uhr Mehrzweckgebäude Tarrenz
Neujahrskonzert der Musikkapelle Tarrenz

Brauchtum und Genuss im Advent in Tirol

Die Adventszeit in Tirol ist eine Zeit der Besinnung und Tradition, die von festlichem Brauchtum, köstlicher Kulinarik und zauberhaften Weihnachtsmärkten geprägt ist. In den Dörfern und Städten des Oberlands und Außerfern erlebt man die Vorfreude auf das Weihnachtsfest auf eine ganz besondere Art und Weise.

Das Brauchtum spielt in Tirol eine zentrale Rolle während der Adventszeit. Ein Highlight ist das „Krampuslaufen“, bei dem die Teilnehmer, gefolgt vom Nikolaus, durch die Straßen ziehen. Die furchteinflößenden Krampusse, mit ihren kunstvollen Masken und schaurigen Kostümen, sind ein lebendiges Beispiel für das traditionelle Tiroler Brauchtum und faszinieren Einheimische und Besucher gleichermaßen.

Die kulinarische Vielfalt in Tirol

während der Adventszeit ist ein Fest für die Sinne. Ein absolutes Muss für Feinschmecker ist der Besuch eines der zahlreichen Weihnachtsmärkte in Tirol. An den Standln kann man sich mit regionalen Spezialitäten wie Kiachln, Krapfen und Glühwein verwöhnen lassen. Die einzigartige Mischung aus Gewürzen und Aromen verleiht den Köstlichkeiten einen unverwechselbaren Tiroler Geschmack.

Handgefertigte Produkte

Neben dem Genuss von Speisen und Getränken bieten die Tiroler Weihnachtsmärkte auch ein breites Angebot an handgefertigten Produkten. Kunsthandwerker präsentieren stolz ihre kunstvollen Krippen, handgearbeiteten Holzspielzeuge und filigranen Christbaumschmuck. Der Besuch der Stände ist eine Gelegenheit, einzigartige Geschenke zu entdecken



und gleichzeitig die lokale Handwerkskunst zu unterstützen. Die Adventszeit in Tirol ist somit eine perfekte Mischung aus Tradition, Kulinarik und festlichem Zauber. Die Menschen in Tirol pflegen stolz ihre Bräuche, die die Region zu einem einzigartigen Ort machen, um die Vorweihnachtszeit zu erleben. Die idyllischen Weihnachtsmärkte und die Vielfalt der kulinarischen Köstlichkeiten tragen dazu bei, dass die Adventszeit in Tirol zu einem unvergesslichen Erlebnis wird, das Herz und Seele erwärmt.

In der Adventzeit wird Telfs wieder zum Weihnachtsdorf!

In Telfs liegt im Dezember der Zauber der Vorweihnachtszeit in der Luft. Im Ober- und Untermarkt findet sich ein großer Adventkalender, bestehend aus 24 rot bemalten Adventhäusern. Diese geben täglich einen Teil der diesjährigen Weihnachtsgeschichte preis. Darüber hinaus öffnet jedes Adventwochenende vor Weihnachten – jeweils von 13 bis 19 Uhr – ein traditioneller Advent- und Weihnachtsmarkt seine Pforten für alle Besucher/-innen.

Der Reigen beginnt am Sonntag, 3. Dezember, mit dem stimmungsvollen bäuerlichen Adventmarkt im Klostersgarten. Der Markt beim ehrwürdigen Franziskanerkloster bietet ein Erlebnis für alle Sinne: Es duftet nach frischen Tannenzweigen, gerösteten Kastanien und Punsch. An den Standln gibt es selbstgemachte Kiachl, Zelten, Speck, Würste, Käse, Honig, Kerzen, Bastelarbeiten, Weihnachtsdekoration, Adventkränze und vieles mehr.

Am Samstag, 9. Dezember, lädt der

Telfer Monatsmarkt im Advent zum Verweilen ein. Auch hier, in der Untermarktstraße, finden sich liebevoll handgefertigte Geschenke, kulinarische Köstlichkeiten und allerlei regionale Feinheiten. Bei einem wärmenden Becher Glühwein oder Punsch können Besucher/-innen der vorweihnachtlichen Hektik entfliehen und die Vorfreude auf das größte Fest des Jahres genießen. Heimelige Weihnachtsstimmung verbreitet der bäuerliche Adventmarkt am dritten Adventsonntag, dem 17. Dezember, vor der malerischen Kulisse des Birkenberg-Kirchleins. Ob Kerzen, Bastelarbeiten, Weihnachtsdekoration oder kleine Geschenke aus der Region – hier wird Authentisches angeboten! Das gilt auch für die kulinarischen Genüsse: Kiachl, Zelten, Keschn, Speck, Würste, Käse, Honig oder Bauernbrot. Alle Produkte stammen von hiesigen Bäuer/-innen.

Weitere Informationen und Termine im Advent gibt es auf www.telfer-advent.at.

Telfer ADVENT

Bäuerlicher Adventmarkt im Klostersgarten
Sonntag, 03. Dez. 2023, 13 – 19 Uhr

Telfer Monatsmarkt im Advent
Untermarktstraße
Samstag, 09. Dez. 2023, 13 – 19 Uhr

Bäuerlicher Adventmarkt am Birkenberg
Sonntag, 17. Dez. 2023, 13 – 19 Uhr

Alle Informationen und weitere Veranstaltungen:
telfer-advent.at

wir sind TELFS

Pfarrkirche Tumpen erstrahlt in neuem Glanz

Rechtzeitig zum Patrozinium am 11. November erstrahlt die dem Hl. Martin geweihte Pfarrkirche in Tumpen in neuem Glanz. Innerhalb der vergangenen zwei Monate wurde das Gotteshaus ausgeräumt, die Wände neu gestrichen, die Wandbilder „aufgefrischt“ und statt der alten Elektroheizung eine moderne Infrarot-Heizung eingebaut. Auch die Beleuchtung und die Mikrofon-Anlage erhielten ein „Update“. „Viele fleißige Hände waren an den Tagen vor dem Patrozinium mit dem Einräumen und Putzen der Kirche beschäftigt“, freut sich Pfarrkoordinatorin Michaela Maurer über den großen Rückhalt in der Bevölkerung. Mit einem großen Festgottesdienst am Sonntag, dem 12. November, zelebriert von Dekan Thaddäus Slonina, zugleich Pfarrer vom Seelsorgeraum Umhausen, feierte man gemeinsam den Abschluss der Arbeiten. Während der zweimonatigen Renovierungsphase fanden die Gottesdienste in einer geräumigen Garage der Familien Markus und Walter Auderer statt. Dies war eine



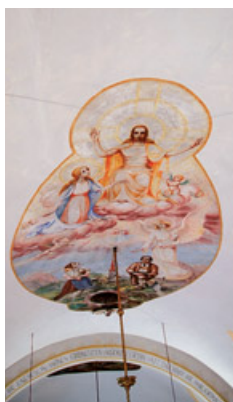
sehr praktikable Übergangslösung, da die Ausstattung nicht ständig weggeräumt werden musste. Der Dank gilt allen die durch großzügige Spenden die rund 70.000 Euro teuren Maßnahmen unterstützt haben. Auch das Denkmalamt, das Land Tirol, die Landesgedächtnisstiftung, die Diözese und die Gemeinde Umhau-

sen unter Bgm. Jakob Wolf beteiligten sich an den Kosten. Wer die Bemühungen ebenfalls unterstützen will, kann dies mit einer Spende auf das Konto AT48 3629 1000 0023 1613 bei der Raika Vorderes Ötztal tun. Die Anfänge der Pfarrkirche Tumpen reichen übrigens bis ins 17. Jahrhundert zurück. Das ur-

sprüngliche Gotteshaus wurde 1666 eingeweiht, 1719 vergrößert und 1884 durch einen Kirchturm ergänzt. 1891 wurde die Kirche zur Pfarrkirche erhoben. Etwa aus dieser Zeit stammt auch die Einrichtung der Kirche. Zentrales Element ist der Hochaltar, dessen Bild die „Mantelspende des heiligen Martin“ zeigt.



Fotos: Alexander Rintl



GANGLBERGER
RESTAURIERUNG • DENKMALPFLEGE

RESTAURATOR GANGLBERGER GEBHARD
6441 UMHAUSEN FLACHSGASSE 2
MOBIL 0043 664 4623746
INFO@KIRCHENMALER.AT

SE | SCHÖPF
ELEKTROTECHNIK

Schöpf Benjamin | Oberraut 23 | 6441 Umhausen
+43 664 43 50 623 | info@schoepf-elektrotechnik.at
www.schoepf-elektrotechnik.at

ENTDECKT UNSERE LIFE RADIO PODCASTS



Der Life Radio Podcast
mit Ernährungsexpertin
Sasha Walleczek.



Der Life Radio Podcast
über echte Kriminalfälle
aus der Region.



liferadio.tirol



„Ich möchte ein Vorbild für andere werden“

Die 13-jährige Anna Pircher aus Landeck ist ein großes Tennistalent und hat hohe Ziele

Sie sorgt international wie national immer wieder für Erstaunen! Die 13-jährige Mittelschülerin Anna Pircher aus Landeck zählt zu den größten Tennistalenten Österreichs. Trotz ihres geringen Alters wird sie auch in der Allgemeinen Klasse von ihren Gegnerinnen gefürchtet. Damit Anna perfekte Bedingungen hat, haben Trainer Hannes König und Manager Wolfgang Mangold ein strukturiertes Team um sie aufgebaut.

Mit den Tennis-Genen ihrer Mutter Doris Pesjak-Pircher ausgestattet hat Anna im Alter von fünf Jahren mit dem Sport begonnen – schon damals von Hannes König trainiert. Schnell war klar: Da wächst ein großes Talent heran. Und Anna hatte noch dazu von Beginn an enormen Spaß am Wettkampf. „Schon mit acht Jahren war ihr Leistungsniveau so hoch, dass uns klar wurde: Anna muss intensiv gefördert werden. Über Sondergenehmigungen des ÖTV war es möglich, dass sie U12- und U10-Turnier spielen durfte. In ihrer Altersklasse hatte sie keine gleichwertigen Gegnerinnen“, blickt der Trainer zurück.

Professionelle Basis

Das Zusammenspiel zwischen König und Annas Eltern wurde intensiviert. „Ich habe angefangen, auf Geld zu verzichten, war viel mit Anna und ihrer Mutter auf Turnierreisen. Die Kosten sind natürlich weiter gestiegen. Deshalb haben wir, als Anna zwölf Jahr alt wurde, entschieden, das Projekt zu professionalisieren.“

Hotelier Mag. Wolfgang Mangold, der drei Betriebe in St. Pölten und ein weiteres Haus in Ischgl betreibt, und König arbeiteten die Strukturen aus. Anna hat nun einen Vollvertrag, alle Kosten werden getragen, das Team ihr zur Verfügung gestellt. Und die beiden treibenden Kräfte im Hintergrund wissen beim Tennis, wovon sie reden. Sowohl Mangold als auch König haben einst in der Österreichischen Bundesliga aufgeschlagen.



Die junge Landeckerin ist stets voll fokussiert und von deutlich älteren Gegnerinnen für ihr Spiel gefürchtet. Foto: Michael Kristen

Was sind die allergrößten Stärken von Anna? „Ihre große Liebe zum Sport. Sie macht nichts lieber als Turnier um Turnier zu spielen. Im Training ist sie überaus diszipliniert. Aber der nötige Spaß kommt nie zu kurz“, sagt ihr Trainer.

Der unbändige Wille der 13-Jährigen lässt sich an einer Anekdote festmachen: Während eines Tennistrainings im Freien fing es an, wie aus Kübeln zu schütten. König schlug vor, die Einheit zu beenden. Doch Anna meinte: „Nein, es fehlen noch 20 Minuten. Wir machen weiter.“

Im Spiel selbst kann sie sich extrem fokussieren, hat eine außergewöhnliche Match-Härte. Sie kann so das, was sie im Training erlernt, problemlos in den Wettbewerb transportieren, sich da sogar noch steigern.

Breites Schlagrepertoire

König legt auf noch etwas besonderen Wert: „Es war mir von Anfang an wichtig, dass Anna jeden Schlag lernt. Dazu gehören auch Stoppbälle, Slice, Volley, Lob und Aufschlag. Alles wird im täglichen Training eingebaut. Das kommt ihr natürlich zu Gute. Denn im Unterschied zu einigen Gegnerinnen verfügt sie über ein deutlich breiteres Schlagrepertoire. Anna ist eine komplett ausgebildete Spielerin, die im Match immer

Lösungen findet.“

Annas Trainingssteuerung: Sechs Mal pro Woche stehen zwei Stunden Tennis am Programm. Dazu kommen Athletiktraining, Yoga und Physiotherapie. Tennisspezifisch wird im Sommer vorwiegend in Zams trainiert, im Winter in Ischgl und bis vor kurzem auch noch im Pitztal. Mitte des Jahres wurde mit Daniel Zimmermann, der bis vor kurzem selbst als aktiver Tennis-Pro unterwegs war und in Barcelona trainiert hatte, als Sparringspartner verpflichtet.

Unglaubliche Erfolgsliste

Die Erfolgsliste von Anna ist bereits unendlich lang. Einige Highlights daraus: Zweifache Tiroler Meisterin in der Allgemeinen Klasse (!) mit Siegen über Österreichs Top-Ten-Spielerinnen Anna-Lena Ebster sowie Sara und Lea Erenda, mehrfache Tennis-Europe-Siegerin (etwa bei den Turnieren in Triest, Crema, wo sie als Zwölfjährige die U16-Klasse gewonnen hat, und Zams). Seit zwei Jahren spielt Anna für den Innsbrucker EV Bundesliga der Allgemeinen Klasse und hat bisher nur ein Spiel verloren. Staatsmeistertitel heimste sie in den diversen Nachwuchsklassen unzählige ein. Mit zwölf gewann sie etwa die U14-Klasse.

2022 weilte sie in Athen, wo IMG (Internationale Management

Group, die Größen wie Serena Williams, Maria Sharapova, Novak Djokovic und Daniel Medvedev betreuen) das Turnier Future Stars durchführte. Unter den weltweit besten Nachwuchsspielerinnen kämpfte sich Anna in die Top-Acht. Beim Masters in der Rafa-Nadal-Akademie auf Mallorca erreichte sie im Einzel das Viertelfinale und triumphierte im Doppel. Bei ihrem ersten Antreten beim ITF-Turnier in St. Pölten in der Kategorie J200 schlug sie auf dem Weg ins Viertelfinale die Nummer 80 und 120 der Welt in der U18! Im ITF-Ranking hat sich Anna in nur vier Turnieren von Platz 3000 auf Position 815 verbessert.

Wohin führt der Weg?

Für Anna und ihre Unterstützer, zu denen auch Wolfgang Hafele aus Ried, Robert Wiener aus Wien, Hannes Hofstätter aus St. Pölten, Thomas Mangold aus Ischgl sowie Andreas Munk (Inhaber von eTennis) zählen, ist inzwischen klar, dass Annas Weg ins Profi-Tennis der WTA führen wird. Nicht umsonst sagt das Talent: „Ich will in den größten Stadien der Welt spielen“. Und sie zeigt sich auch selbstbewusst. Angesprochen auf ein Vorbild, meint sie keck grinsend: „Ich möchte gerne ein Vorbild für andere werden.“

(pele)

Work & Study

an Westösterreichs größter Pädagogischer Hochschule
– Zukunft mit Bildung

Die PH Tirol bietet vielseitige, innovative Studienangebote für alle, die sich für einen pädagogischen Beruf interessieren! Ob als Lehrer:in, als Schulassistent, als Freizeit- oder Elementarpädagog:in uvm. Unsere Vollzeitstudien sowie berufsbegleitenden Studien eröffnen optimale Berufschancen. Neben Lehrämtern für Volks- und Mittelschulen, Gymnasien etc. werden auch Lehrer:innen für berufsbildende Schule ausgebildet: Auf Medien, Wirtschaft & Design – wissenschaftlich und praxisorientiert – spezialisieren Sie sich im Fachbereich IKAD. Das Zusammenspiel von Kulinarischem – in Handwerk, Kreativität & Wissenschaft – steht im Fachbereich Ernährung im Mittelpunkt. Auch für Quereinsteiger:innen bestehen interessante Möglichkeiten.

Am neuen Bildungscampus finden Sie moderne, topausgestattete Hörsäle, Seminar- und Medienräume, Praxis- und Kreativräume, Sportanlagen, Recording Studio, Future Lab uvm. Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Diversität und Internationalität bilden zentrale Schwerpunkte, 21st Century-Skills stehen im Fokus. Unsere beiden Praxisschulen sowie Kooperationen mit Schulen, Unis und Wirtschaft bieten ein spannendes Arbeits- und Forschungsfeld.

Infos: www.ph-tirol.ac.at



PH TIROL
Pädagogische Hochschule Tirol

VIRTUELLER INFOABEND
17. Jänner 2024
18:00–20:00 Uhr

OPEN HOUSE
8. März 2024
15:00–18:00 Uhr

Die Zukunft gestalten
LEHRER:IN & PÄDAGOG:IN werden

VIELSEITIGE STUDIENANGEBOTE
Bachelor- und Masterstudien, Hochschullehrgänge etc.
für alle Schularten und Schulstufen

14 Jahre und nun? Viele Wege für Weiterbildung!

Nach dem Ende der Schulpflicht steht für die meisten Jugendlichen ein großes Fragezeichen: Wie soll der weitere Ausbildungsweg verlaufen? Lehre oder doch lieber AHS? Und welche anderen Optionen stehen offen? Eines vorweg: Das Bildungsangebot in Österreich ist riesig – man muss es nur nutzen...

Grundsätzlich gilt in Österreich seit 2016 eine Ausbildungspflicht bis zum 18. Lebensjahr. Man muss also – gesetzlich verankert – eine weiterführende Schule besuchen oder eine Lehre absolvieren. Damit will man einer hohen Jugendarbeitslosigkeit entgegenwirken bzw. den jungen Menschen in unserem Land eine Zukunftsperspektive geben.

Sehr attraktiv gestaltet ist in Österreich die Lehre. Das bewährte System der dualen Ausbildung – also der parallelen Ausbildung in Betrieben und Berufsschulen – ist ein essentieller Bestandteil der Fachkräftesicherung in Unternehmen. In Österreich existieren mehr 200 Lehrberufe, und die Ausbildung schließt mit einer Lehrabschlussprüfung ab. Wenn man nach der Berufsschule studieren möchte, wird empfohlen, die Berufsreifeprüfung abzulegen. Zur Vorbereitung darauf können während der Lehrzeit entsprechende Vorbereitungskurse besucht werden.

Berufsbildende Schulen

Ein weiterer Bildungsweg sind die berufsbildenden mittleren Schulen (BMS), deren Dauer zwischen einem und vier Jahren variiert. Schulen mit ein- oder zweijähriger Dauer bieten teilweise eine Ausbildung in einem Beruf, während dreijährige oder vierjährige Schulen zu einer (vollständigen) Berufsausbildung und einer Abschlussprüfung führen. Wer nach der BMS studieren möchte, kann nach einer drei- oder vierjährigen BMS einen Aufbaulehrgang absolvieren, der mit einer Reife- und Diplomprüfung endet.

Die berufsbildenden höheren Schulen (BHS) sind ein weiterer

Bildungsweg und bieten eine fünfjährige Ausbildung in einem bestimmten Beruf. Die Ausbildung schließt mit einer Diplomarbeit und der Reife- und Diplomprüfung ab. Mit der Reifeprüfung erhält man Zugang zu Universitäten, Fachhochschulen und pädagogischen Hochschulen, während die Diplomprüfung die Ausübung des erlernten Gewerbes ermöglicht.

Abschließend seien die allgemeinbildenden höheren Schulen (AHS) erwähnt, die Schwerpunkte in Bereichen wie Sprachen und Geisteswissenschaften setzen. Die Oberstufe dauert vier Jahre, endet mit einer vorwissenschaftlichen Arbeit und der Reifeprüfung (Matura). Mit der Matura erhält man Zugang zu Universitäten, Fachhochschulen und pädagogischen Hochschulen.



Einladung
SAMSTAG, 2. Dez. 2023
10.00–14.00 Uhr
Für **QUEREINSTEIGER**
mit verkürzter Lehre
Für **DURCHSTARTER**

TIROLER FACHBERUFSSCHULE
FÜR TOURISMUS UND HANDEL
IN LANDECK

Sei dabei bei unserer „Advent-Couch“.
Ehemalige Absolventinnen und Absolventen erzählen Dir ihre Story, wie man die Lehre im Tourismus & Handel rockt...

#rockyourworklife

- Koche in der Lehrküche
- Flambiere im Restaurant
- Shake an der Bar alkoholfreie Cocktails
- Blicke unseren Rezeptionist/innen über die Schulter
- Finde deinen Farbtupf beim TFBS Fashion Day
- Erlebe Outdooraktivitäten im Sportshop
- Besuche die Healthy Bar im Lebensmittelshop

#unserelehrerberufe

Köchin / Koch
Restaurantfachleute
Gastronomiefachleute
Eventkaufleute
Hotel- und Gastgewerbeassistenten/in
Hotelkaufleute
Einzelhandelskaufleute (Lebensmittel, Sport, Textil)
Hotel- und Restaurantfachleute

Tiroler Fachberufsschule für Tourismus und Handel in Landeck
6500 Landeck, Kreuzgasse 9
Tel. +43 5442 652 15
E-Mail: direktion@tfbs-landeck.tsn.at

EXKLUSIVE TOURISMUSAUSBILDUNG über den Dächern von Innsbruck

Die VILLA BLANKA bietet eine praxisnahe Ausbildung an einer unternehmerischen Schule.

Modernes Unterrichtsangebot

Die touristische und kaufmännische Ausbildung an der renommierten Tourismusschule VILLA BLANKA bietet den Schüler:innen die beste Vorbereitung, um in der Berufswelt voll durchstarten zu können. Die Höhere Lehranstalt führt in fünf Jahren zur Matura und vier Lehrabschlüssen. Damit die Schüler:innen ihren individuellen Fähigkeiten nachgehen können, stehen drei Zweige zur Verfügung. VILLA BLANKA



Foto: © Gerhard Berger

international bietet einen sprachlichen Schwerpunkt in drei lebenden Fremdsprachen. Wer sich für E-Tourismus, Social-Media-Marketing oder Webdesign etc. interessiert, ist in der sogenann-

ten Laptopklasse im Zweig VILLA BLANKA digital genau richtig. Unternehmer- und Managementkompetenzen erhalten Schüler:innen im Zweig VILLA BLANKA touristal. Alternativ zur fünfjährigen Höheren Lehranstalt stehen an der VILLA BLANKA die dreijährige Praxisfachschule „Kulinarische Meisterklasse“ zur Auswahl – eine ebenfalls praxisorientierte Hotelfach-Ausbildung. Der neue Aufbaulehrgang „Kulinarik trifft Management“ erweitert das Angebot und führt innerhalb von drei Jahren zum Titel des/der Touristikmannes/-frau und zur Matura.

Eine Anmeldung zur individuellen Schulführung ist jederzeit unter der Telefonnummer 0512 - 90 300 möglich.

Der Tag der offenen Tür findet am 25. Jänner 2024 ab 10.00 Uhr statt.

Umfangreiches Freizeitangebot

An der VILLA BLANKA ist die Schulausbildung international, leistungsorientiert und an



Foto: © Villa Blanka

den Bedürfnissen der Schüler:innen ausgerichtet. Der neue Wohncampus bietet den zukünftigen Touristiker:innen ein modernes Zuhause in einem familiären Umfeld. Eine kostenlose Lernunterstützung verbessert den Lernerfolg, während die Villa Vital mit Fitnessclub und Schülerlounge jede Menge Freizeitspaß garantiert. Zudem ist ein gesundes Mittagessen für jeden inklusive. Dank der optimalen Verkehrsanbindung können die Schüler:innen mit dem W-Bus direkt zur Schule fahren.

Weitere Infos unter www.villablanka.com



NEUER WOHN CAMPUS

mit Schülerlounge,
Villa Vital und Fitnessclub

Direkte Verkehrsanbindung mit dem W-Bus

Tag der offenen Tür

25. Jänner 2024 ab 10 Uhr



Tel.: +43 (0) 512/90 300 | www.villablanka.com



**Die führende Tourismusschule
über den Dächern Innsbrucks - modern,
praxisorientiert & international.**

Höhere Lehranstalt für Tourismus mit drei Ausbildungszweigen

In 5 Jahren Reife- und Diplomprüfung sowie 4 Lehrabschlüsse



VILLA BLANKA
international



VILLA BLANKA
office digital



VILLA BLANKA
touristal

Praxisfachschule „Kulinarische Meisterklasse“

In 3 Jahren zum/zur Hotelkaufmann/-frau und 3 Lehrabschlüsse



Koch/
Köchin



Hotel- und Gast-
gewerbeassistent:in



Restaurant-
fachkraft



Mehr als Schwitzen und Sitzen

Mark Zipperle aus Fiss macht Sauna-Aufgüsse zu einem besonderen Erlebnis

In der Kabine ist es still. Knapp 30 Schwitzmotivierte warten gespannt darauf, was sich nun tut. Dann: Ein Bildschirm geht an. Lichter. Sie tauchen die Sauna in mystische Stimmung. Auf einmal: Musik. Gute 80 Grad. Einsatz – es geht los. Kostümiert als blaue Avatar-Figur, Kapitän der Titanic, Maverick aus Top Gun, Obi-Wan Kenobi aus Star Wars oder als Ritter des Schloss Laudegg schreitet Mark Zipperle in die Event-Sauna. Was sein Publikum in den kommenden 12 bis 15 Minuten erleben wird, nennt sich Show-Aufguss. Im Vordergrund steht das gesunde Sauna-Erlebnis, umrahmt wird dieses durch flinke Wedeltechniken im Takt der Musik, Schauspiel und Eindrücke durch Licht und Ton.

Zum Saunieren ist Mark erst über einige Umwege gekommen. Geboren wurde der 50-Jährige in Bern, wo er auch aufgewachsen ist und später Physik studiert hat. „Nach meinem Abschluss habe ich acht Jahre als Physiker gearbeitet und mich mit Funkkommunikation auseinandergesetzt“, erzählt er. 2006 lernte er während seines Urlaubs am Plateau seine heutige Partnerin Melanie Schmid kennen, die gemeinsam mit ihrer Schwester Stefanie das Hotel Alpen-Herz in Ladis führt. Mark erinnert sich: „Nach drei Jahren Fernbeziehung habe ich meine Zelte in der Schweiz abgebrochen und bin hergezogen.“

Erste Schritte in Tirol

Zu Beginn war Mark im Hotel für IT-Angelegenheiten und Marketing zuständig. Die erste Umorientierung gab es vor sechs Jahren, als er sich in Nauders zum Mountainbikeguide ausbilden ließ. „Eine ganz neue Erfahrung, dass ich mein Hobby als Job machen konnte“, betont er. Im Jahr darauf kam er durch Zufall zu seinem Posten in der Saunalandschaft: „Unsere Wellnessleiterin war ausgefallen und ich sollte einspringen“, so Mark. „Von einem Freund und Sauna-Meister aus Südtirol habe ich einen Crashkurs



Als Avatar qualifizierte sich Mark Zipperle aus Fiss sogar für die Aufguss-Weltmeisterschaft.

Foto: Thermen Bussloo

im Aufgießen bekommen.“ Dann habe er gestartet, quasi „learning by doing“, und eine Leidenschaft für sich entdeckt. Die Vielzahl an ätherischen Ölen und Gestaltungsmöglichkeiten eines Aufgusses habe ihn in den Bann gezogen.

Vom Aufguss zum Event

Zunächst war Mark selbst bei einem Profi der Show-Sauna zu Gast und derart beeindruckt, dass er das selbst lernen wollte. Mittlerweile hat der Wahl-Tiroler zahlreiche Kurse besucht. „Das Gelernte kann ich immer gleich im Wellnessbereich für unsere Gäste umsetzen“, berichtet er. Damit meint er zum Beispiel neue Techniken, um die Luft in der Sauna durch kunstvolle Wedelbewegungen zum Zirkulieren zu bringen. Wenn Mark in seinem Element ist, sieht es aus wie eine Mischung

aus Tanz und den Kunststücken, die Barkeeper mit Flaschen veranstalten. Videos dazu gibt es auf Marks Instagram-Account (mark_zipp) oder der Webseite des Alpen-Herz. Zu einem guten Show-Aufguss gehört aber mehr als das Wedeln: „Man erzählt eine Geschichte“, erklärt er. Die Düfte, die im Idealfall auf eine Eiskugel getropft und so auf die heißen Steine gegeben werden, sollten zur Szenerie passen. Holziges für den Wald, Rauchiges fürs Feuer, Mediterranes fürs Meer. „Sicherheit ist natürlich das oberste Gebot“, betont Mark. Gäste können die Kabine jederzeit verlassen, außerdem sollte nicht gepritschelt werden, um Rutschgefahr zu vermeiden. Ein unerwarteter Tipp: „Am besten kühlt man sich an der Frischluft über die Atemwege ab.“ Das eiskalte Abduschen verschließe die

Poren, die Hitze bleibe im Körper.

Meister seines Faches

Letztes Jahr konnte Mark bei den Sauna-Aufguss-Meisterschaften mit seinem Avatar-Auftritt den ersten Platz holen und sich damit für die Aufguss-Weltmeisterschaft in den Niederlanden qualifizieren. Die saubere Vorstellung und die eindrucksvolle Verkleidung aus Ganzkörperanzug und aufwändiger Gesichtsschminke haben die Juroren überzeugt. Heute merkt Mark deutlich, dass das Lader Erwachsenenhotel ein Ziel für (Show-)Saunabegeisterte geworden ist. Jede Woche arbeitet er einen neuen Aufgussplan aus. „Pro Einheit kommen zwischen 20 und 30 Leute, was in Relation zu 100 Betten echt viel ist“, rechnet er vor. Manchmal sei die 45-Personen-Kabine aber auch bis auf den letzten Platz gefüllt. Marks Fundus an Requisiten, Kostümen und Duftölen wird zunehmend umfangreicher, obwohl er jetzt schon so manchen Theaterfundus vor Neid erblassen lässt. Neben Fläschchen mit Zedernholz-, Bergamotten- oder Pfefferminzaroma reihen sich schmuckvolle Saunakellen, Gladiatoren-Helme, eine Feuerwehrkluft samt Schlauch, Schwerte, Masken. „Die Freude und Neugier in den Augen der Gäste, wenn ich kostümiert die Sauna betrete und mit meiner Show starte, zeigt mir jeden Tag, dass ich das Richtige für mich gefunden habe.“ (nisch)



Der studierte Physiker macht jeden Saunagang zum Erlebnis.

Foto: Hotel Alpen-Herz

33 neue Wohnungen für Kappl

Kartenverbund mit See und Neuerrichtung der Diasbahn als Touristische Schwerpunkte

Die Budgeterstellung für das laufende Jahr 2023 erwies sich auch in Kappl – wie in vielen anderen Gemeinden – als sehr schwierig. „Es ist leider nicht gelungen, ausgeglichen zu budgetieren“, lässt Bürgermeister Helmut Ladner wissen. Steigende Energiekosten, ebenso höhere Personalaufwände und Zinsen sorgen für Mehraufwände im sechsstelligen Bereich. Das größte kommunale Projekt, das in diesem Jahr umgesetzt wurde, ist der LWL-Ausbau. Das von Bund und Land geförderte Projekt sollte nächstes Jahr zu 95 % ausgebaut sein. „Wir bauen eine Hauptleitung und Verteilerstationen entlang der Gemeindestraße, die einzelnen Objekte werden dann von Seiten des Grundeigentümers erschlossen.“ In diesem und im nächsten Jahr werden rund 1,2 Millionen Euro in dieses LWL-Projekt investiert, 75 % davon werden gefördert, die Gemeinde Kappl stemmt die restlichen 25 %. Aktuell sind an die 450 Hausanschlüsse getätigt.

Schutzbauten-Projekte

Schutzbauten sind in der Gemeinde Kappl auch immer ein größeres Thema – umgesetzt werden diese zwar durch die Wildbach- und Lawinverbauung, aber die Gemeinde Kappl ist finanziell auch involviert. Wie hoch der Finanzierungsbeitrag ist, ist projektabhängig und wird von Bund, Land und der Gemeinde bei Finanzierungsverhandlungen vereinbart. „Circa 230.000 bis 250.000 Euro werden hierfür pro Jahr investiert“, lässt Bgm. Ladner wissen. Vier bis fünf Projekte werden Jahr für Jahr umgesetzt, viele ziehen sich über mehrere Jahre. Aktuelle Projekte sind etwa Schutzbauten beim Dias- oder Schallerbach, im Bereich der Flunglawine oder Steinschlagprojekte.

33 Wohnungen entstehen

In puncto Wohnbau befindet sich in Kappl ein Großprojekt über den gemeinnützigen Wohnbauträger Neue Heimat Tirol in der ersten Bauphase. Nachdem im Vorjahr kurzzeitig ein Baustopp einge-



Bgm. Helmut Ladner: „Schutzbauten sind ein großes Thema.“

legt werden musste, weil es Probleme im Bereich der Baugrubensicherung gab, konnte diese Vorarbeit nun abgeschlossen werden. „Nun kann die eigentliche Bauphase starten“, informiert Helmut Ladner zum Status quo. Das Projekt sollte 2024 in die Umsetzungsphase starten, die Fertigstellung ist für 2025 oder 2026 angesetzt. Das Projekt umfasst in Summe 33 Wohnungen, darunter Eigentums- und Mietwohnungen, die Vergabe obliegt der Gemeinde Kappl. Mit Stand Ende Oktober 2023 war noch keine Wohnung vergeben, Interessenten bzw. Bedarf gibt's jedoch.

Frühere Volksschulgebäude

In Kappl wurde vor mehreren Jahren nahe der Trisanna am Talboden ein neues, top modernes Volksschulgebäude errichtet. Die bisherigen Standorte wurden zum großen Teil bereits einer neuen Nutzung zugeführt. Das Schulgebäude in Holdernach wird vermietet, im Obergeschoß Wohnungen ebenso wie die Schulräume an einen Gewerbetreibenden. Im Ortsteil Perpat sucht die Gemeinde noch nach einem Käufer – dieses Objekt sollte wünschenswerter Weise verkauft werden. Das ehe-



Dieses Wohnbauprojekt der Neuen Heimat Tirol umfasst 33 Wohnungen und sollte 2025 oder spätestens 2026 fertig gestellt werden. Fotos: Zangerle

malige Volksschulgebäude im Dorf weicht dem oben genannten Wohnbauprojekt, jenes in Glitt wurde schon länger verkauft. Das Schulgebäude im Ortsteil Sinsen fiel dem Hochwasser zum Opfer. Und das Schulgebäude von Langesthei konnte ebenfalls bereits verkauft werden.

Feuerwehreinsatzzentrum

Ein Projekt, das mittel- bzw. langfristig geplant ist, ist die Errichtung eines neuen Feuerwehreinsatzzentrums. „Wir sind noch immer dabei, einen geeigneten Standort zu finden“, erklärt Helmut Ladner über die bis dato ergebnislose Suche. Im Idealfall sollte sich der Standort in Zentrumsnähe befinden, die Gemeinde selbst verfügt dort aber über keine Grundstücke. Eine Möglichkeit, wenn auch nicht die Wunsch-Variante, wäre auch, den bestehenden Standort zu adaptieren. So lange kein Standort gefunden ist, kann man natürlich nicht in die Planungsphase starten. Neben dieser Zentrale verfügt Kappl über eigene Löschgruppen, die auch nach wie vor erhalten bleiben sollen. Auch hier stehen teils Adaptierungen der Gebäude an. Das Projekt heißt „Feuerwehr 2030“: „Bis da-

hin, also bis 2030, sollte es umgesetzt sein“, verrät Bgm. Helmut Ladner.

Ein weiteres, sehr großes Vorhaben ist der Neubau der Zubringerbahn (Diasbahn). „Das muss die nächsten zwei bis drei Jahre umgesetzt werden“, bekräftigt Bgm. Helmut Ladner, der auch informiert, dass die Gemeinde Kappl mit knapp über 70 % Haupteigentümer ist. In diesem Winter gibt's erstmals gemeinsam mit See einen Kartenverbund bzw. eine Skischaukel. „Wir wollen damit attraktiver werden für den Gast und ein Mehrangebot schaffen“, erklärt Helmut Ladner zu den Beweggründen des Zusammenschlusses. Die Diasbahn wurde 1987 als 4er-Gondelbahn errichtet: „Das ist heute nicht mehr zeitgemäß“, erklärt Ladner, der verrät, dass die neue Bahn eine 10er-Gondelbahn sein wird, diese jedoch am selben Standort bleiben wird. Aktuell wird die Finanzierung des Projektes ausgearbeitet – insgesamt belaufen sich die Kosten auf über 20 Millionen Euro. Bereits in den vergangenen Jahren wurde größere Investitionen im Skigebiet getätigt, etwa im Bereich der Beschneigungsanlagen.

(lisi)

Graffiti & unplugged – eine der größten Kunstaustellungen im Dreiländereck



1



2



3



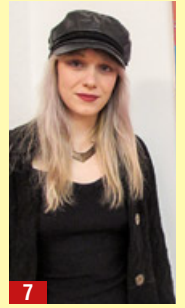
4



5



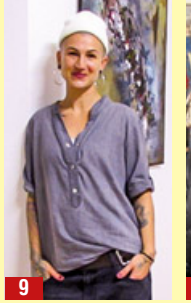
6



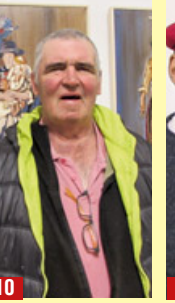
7



8



9



10



11



12



13



14



15



16



17



18



19



20



21



22



23



24

Bereits zum 10. Mal fand die Kunst- und Kulturausstellung „Graffiti & unplugged“ in Schloss Sigmundstried statt. Mehr als 30 Künstler:innen und Musiker:innen zeigten ihre Werke in den unterschiedlichsten Techniken bzw. ließen mit Eigenproduktionen musikalisch aufhorchen. Obmann Sascha Pedrazolli und Ausstellungsleiter Christoph Wachter sowie Günter Patscheider freuten sich über die gelungene Ausstellung.

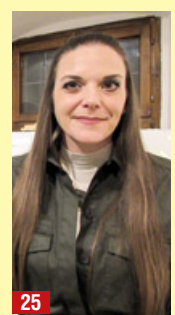
- 1 **Günter Patscheider** hatte vor mehr als 10 Jahren die Idee zu einer weitreichenden Kunstaustellung und belebte damit Schloss Sigmundstried.
- 2 Wie der Vater so die Tochter: Der Prutzer **Gernot Pedrazolli** und Tochter **Mirjam** zeigten satirisch-kreative Werke.
- 3 **Matthias Thurner** aus Imst war als „Alain Labile“ zu hören.
- 4 „Rostbaron“ **Bernhard Witsch** und **Judith Peintner** mit ihren Kunstwerken.
- 5 **Christoph Wachter** hatte viele

Funktionen: Ausstellungsleiter, Organisator und Mit-Aussteller.

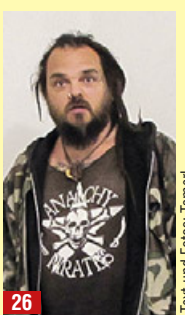
- 6 **Brigitte Wachter** aus Pfunds stellte bereits das zweite Mal bei „Graffiti & unplugged“ aus.
- 7 **Melanie Thöni** aus Ried studiert an der Akademie für Bildende Künste in Wien. Sie ist fast seit Beginn der Ausstellungen auf dem Schloss dabei.
- 8 **David Köfler** aus Imst hat schon öfters ausgestellt.
- 9 **Denise Beiler** stammt aus einer Künstlerfamilie und entdeckte vor wenigen Jahren die Malerei. Ihre Kunstwerke und Musik, darunter auch Eigenproduktionen, waren auf Sigmundstried zu sehen und zu hören.
- 10 **Johann Gastl** vom Heim Santa Katharina in Ried besuchte die Ausstellung.
- 11 **Rainelde** begleitete ihren Mann **Gianfranco Bonora** aus Laas in Südtirol, der seine Bilder ausstellte.
- 12 **Anja Krismer** aus Prutz zeigte ihre Werke. Die gesamte Familie

ist musisch und künstlerisch sehr begabt.

- 13 Die beiden Schwestern **Annemarie Raggl** (Schönwies) und **Carla Agerer** (Ried) zeigten Bilder und Tonkunstwerke.
- 14 **Erich Horvath** war diesmal Besucher auf Schloss Sigmundstried.
- 15 Der bekannte Maler **Hans Seifert** stammt ursprünglich aus Pfunds.
- 16 Die Künstlerin **Margit Zangerl** besuchte mit ihrem Sohn **Manuel** die Ausstellung.
- 17 **Daniela** und **Hermann Mussak** aus St. Anton genossen die Stimmung.
- 18 **Annemarie** und **Christian Gebhart** aus Urgen begleiteten ihre Tochter **Steffi**, die seit der Covid-Pandemie zu malen begonnen hat.
- 19 **Myriam Hann** aus Fließ malt Acryl auf Leinwand, floral und abstrakt.
- 20 **Sandra** und **Gabriel Castañeda** fanden den Weg nach Ried.
- 21 **Frizey** und **Christine Greif** zeigten sich begeistert von der Vielfalt der ausgestellten Werke.



25



26

- 22 **Eli Krismer** mit ihrer Tochter **Linda** vor ihren Werken.
- 23 **Christoph File** gehört zu den Oberländer Künstlern, die ausstellten.
- 24 **Andrea Jenewein**, **Esther Schmid**, **Michaela Kofler** und **Sepp Jenewein** vor den Werken von Maridl Gstrein.
- 25 **Stefanie Fettner** zeigt ihre Werke unter „Iania art“.
- 26 **Chris Moser** aus der Wildschönau hat Verwandte in Landeck. „Es ist wie ein Heimkommen“, so der Unterländer Künstler.

Text und Fotos: Tamerl

Hoch spezialisierte Metallteile für Scheinwerfer

Friedl Pohl aus Ötztal-Bahnhof ist für den Tiroler Innovationspreis nominiert



Erfindergeist, modernste Maschinen und hoch motivierte, flexible Mitarbeiter:innen. Basierend auf diesen Zutaten setzt sich Friedl Pohl am hart umkämpften Markt der Metaller durch. Die Nominierung zum Innovationspreis des Landes ist ein Lohn dafür.

Foto: Eiter

Wer sich am hart umkämpften Markt der Industrie gegen die weltweite Konkurrenz durchsetzen will, der muss innovativ sein. Kleine Firmen haben da oft den Vorteil, rasch auf die Anforderungen reagieren zu können. Genau das gelingt dem 59-jährigen Friedrich „Friedl“ Pohl aus Ötztal-Bahnhof mit seinem 18-köpfigen Team. Die Pohl Metall GmbH beliefert die Autoindustrie mit speziell beschichteten kleinen, gestanzten Teilen, die es für die Scheinwerfer von Luxuslimousinen braucht. Firmen wie BMW, Audi, Mercedes oder Porsche vertrauen auf das Know-how der Oberländer Firma, die für ihre technische Leistung jetzt für den Tiroler Innovationspreis vorgeschlagen wurde.

„Genau auf solche Unternehmen sind wir ganz besonders stolz. Hier wird Erfindergeist mit höchstem technischen Wissen in der Produktion umgesetzt“, lobt der Bezirksobmann der Wirtschaftskammer Josef „Joe“ Huber den Betrieb in Ötztal-Bahnhof. Auch Firmen-

chef Friedl Pohl, eigentlich ein eher ruhiger, zurückhaltender Typ, freut sich, dass die Leistungen seines Betriebs nicht nur bei den Kunden gut ankommen. „Solche Anerkennungen sind speziell für unser Team natürlich eine Bestätigung und Ansporn zugleich“, sagt Pohl und erklärt sein Premiumprodukt, mit dem er jetzt für die Auszeichnung vorgeschlagen wurde: „Unsere für den Bau von hochwertigen Scheinwerfern produzierten Metallteilchen sind hitzebeständig und müssen Temperaturen von mehr als 300 Grad aushalten. Die spezielle Farbbeschichtung schützt zudem vor der Salzbelastung auf den Straßen und wirkt durch ihre schwarze, matte Farbe antireflektierend. Die Blechteile müssen von der Genauigkeit auf hundertstel Millimeter gestanzt sein. Damit das gelingt, haben wir neben eigens von uns mitentwickelten Maschinen auch Roboter im Einsatz.“

Familiäres Talent

Wer derlei hochentwickelte Technik schafft, der braucht neben

Wissen und Erfahrung wohl auch ein spezielles Talent. „Mag sein, dass das bei uns ein bisschen in der Familie steckt“, schmunzelt der Älteste von sechs Kindern des Architekten Johann Pohl, der aus einer Baudynastie stammt.

„Unser Opa war schon Baumeister. Mein Vater und mein Bruder Hagen planen Schwimmbäder. Mein Onkel Wilfried war jahrzehntelang als Mathematiker und Physiker in der Lichtforschung bei der weltweit tätigen Firma Bartenbach federführend. Auch mehrere meiner Onkel und mein Bruder Harald sind als Techniker im Einsatz. Und sogar meine Mama Gerda hilft bei mir manchmal noch im Betrieb mit“, nennt Friedl den familiären Hintergrund für sein Tun. Er selbst absolvierte die HTL für Maschinenbau in Innsbruck und arbeitete danach 25 Jahre lang bei der Firma Neubauer in Imst, die er nach wirtschaftlichen Turbulenzen eine Zeit lang selbst mit einem Kollegen als Genossenschaft geführt hat. Danach gründete Pohl ein Konstruktionsbüro, ehe er sich in

Ötztal-Bahnhof erst eine Produktionshalle anmietete und im Jahr 2014 selbst eine Betriebsstätte baute.

Erfolg der Mitarbeiter

Seit der Eröffnung des eigenen Betriebsgebäudes im Gewerbegebiet in Ötztal-Bahnhof stehen nun umfangreiche Bearbeitungsmöglichkeiten wie Stanzen, Biegen, Rohrbiegen, Drahtbiegen, die Montage von Baugruppen und Seilzubehör zur Verfügung. Auch die Finalisierung der in Serie hergestellten Produkte – wie Entfettung durch Ultraschallreinigung, Sandstrahlen, Tempern bis 650 Grad und Speziallackierungen für Hochtemperaturanwendungen – wird im eigenen Haus durchgeführt.

„Ein wesentlicher Zusatznutzen für unsere Kunden ist das hauseigene Prüflabor, in welchem wir Bauteilvermessungen mit Konturenvergleich, Materialanalysen, Härteprüfungen, Schichtdicken- und Haftungsprüfungen durchführen können. Die Werkstoffprüfung mittels Röntgen- und Funkenspektrometer ist zudem mobil und somit für sperrige Bauteile auch vor Ort beim Kunden einsetzbar“, gibt Pohl Einblick in die Arbeitsabläufe, die seine Mitarbeiter:innen auf speziellen Maschinen tätigen. „Bei uns sind inklusive mir nur vier Leute mit einer speziellen Ausbildung für Maschinenbau oder Metallverarbeitung. Der Rest der Belegschaft kommt aus unterschiedlichen Berufen. Wir haben Köche, Kellner und auch Gärtner, die hoch motiviert und voller Wissensdurst ständig neue Herausforderungen suchen“, freut sich der Chef, der nicht die Kollektivvertragsverhandlungen, sondern andere Herausforderungen in den Fokus stellt: „Industrie ist Wettbewerb. Altbewährtes wird ab einem gewissen Zeitpunkt nur noch beinhardt über den Preis verkauft. Also musst du ständig am neuesten Stand und im besten Fall der Konkurrenz einen Schritt voraus sein!“ Nähere Informationen gibt es auf der Homepage unter www.pohlmetall.at (me)

Ein Leben für die Feuerwehr

Martin Raffener wird der neue Feuerwehrinspektor für den Bezirk Landeck

„Das Gemeinsame“ steht bei ihm immer im Vordergrund. Der langjährige und bis vor Kurzem aktive Feuerwehrkommandant der FF St. Anton am Arlberg, Martin Raffener, übernimmt mit 1. Jänner 2024 die Funktion des Bezirksfeuerwehrinspektors. „Das Rad neu erfinden“ will er nicht, steigender Herausforderungen und Veränderungen im Bezug auf das Feuerwehrwesen ist er sich aber bewusst, wie er unter anderem im Gespräch mit dem Impuls Magazin verrät.

Er ist ein Feuerwehrmann mit Leib und Seele. Spricht man mit dem 49-jährigen St. Antoner über diese Körperschaft öffentlichen Rechts, glänzen seine Augen. Bei der Freiwilligen Feuerwehr St. Anton am Arlberg eingetreten ist Martin Raffener 1992 und hat das Ruder als Kommandant im Jahr 1999 in einer äußerst turbulenten Zeit übernommen (2013 wurde er zudem Abschnittskommandant). Ihm gelang es, den Verein in ruhigere Gewässer zu führen: „Das Gemeinsame war und ist mir das Wichtigste“, bekräftigt er. Prägend für seine Feuerwehr-Ära war der Präsenzdienst beim ABC-Zug, darunter versteht sich eine spezielle Einheit des Bundesheeres: „Das war ein maßgeblicher Grund, dass ich ‘fanatisch’ geworden bin“, erklärt Martin Raffener schmunzelnd. Wie sich viele noch erinnern können, war besonders das Jahr 1999 ein herausforderndes: „Während der Lawinenkata-

strophe war ich noch nicht Feuerwehrkommandant, allerdings habe ich die Einsätze bereits geleitet“, erzählt Martin Raffener. Hinzu kam das Hochwasser zu Pfingsten 1999. Was ihn im Laufe seiner Ära als Feuerwehrkommandant noch beschäftigt hat, war so einiges: Unter anderem die Eisenbahnverlegung, die Tunnelbaustelle, Verhandlungen mit den ÖBB oder die Anschaffung eines Tunnelfahrzeugs. Zudem Brände, sogar ein Flugzeugabsturz und eine Bombendrohung sowie Verkehrsunfälle in Tunnelanlagen uvm. Rund 1000 Einsätze hat Martin Raffener in seiner Ära als Kommandant geleitet.

Feuerwehr in Tourismusort

Weiter ging es im Jahr 2001 mit einem Großereignis: Die Austragung der Alpinen Skiweltmeisterschaften 2001 in St. Anton am Arlberg. Die Freiwillige Feuerwehr war natürlich auch hier involviert, etwa im Bezug auf den Brandschutz. „Genau während der WM, als tausende Kameras vor Ort waren, gab es einen Chlorgaseinsatz“, erinnert sich Martin Raffener zurück. Allgemein ist das Aufgabenfeld einer Freiwilligen Feuerwehr in einem Tourismusort ein ganz anderes. Zu erwähnen sind dabei etwa Brandmeldeanlagen – so werden in einem Jahr bis zu 50 Fehlalarme registriert. Die (im Falle eines Fehlalarms von Seiten des Betriebs) zu tragenden Kosten kommen der Gemeindekasse zugute. „Im Winter zählt unsere Gemein-



Lange Zeit war das sein Spint in der Feuerwehrrhalle (siehe ganz links) – nun räumt er diesen für Nachfolger Mathias Valtiner und bereitet sich auf seine neue Aufgabe als Bezirksfeuerwehrinspektor vor.

Foto: Elisabeth Zangerl

de 20.000 Personen“, zeigt er auf. Der heutigen Bauweise sei es aber zu verdanken, dass glücklicherweise im Bezug auf Großbrände weniger passiert. Im Einsatzfall funktionieren auch die Zusammenarbeit mit anderen Feuerwehren immer hervorragend. Im Laufe von Jahrzehnten hat sich natürlich auch im Feuerwehrwesen einiges verändert – zusätzliche Bewerbe wurden ins Leben gerufen, auch im Bezug auf technische Ausstattungen bleibt die Zeit nicht stehen. Den klimatischen Veränderungen ist es darüber hinaus geschuldet, dass Naturereignisse vermehrt vorkommen.

Neue Herausforderung

Die neue Funktion des Bezirksfeuerwehrinspektors übt er ab 1. Jänner 2024 aus, seit dem Rücktritt von Thomas Greuter übt diese Funktion René Staudacher, der zukünftige Landesfeuerwehrinspektor, interimistisch aus. Schon vorher gab Raffener bekannt, dass er als Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr St. Anton am Arlberg aufhören möchte. Sein Nachfolger, Mathias Valtiner, wurde am 18. November gewählt. Martin Raffener verrät, dass heuer rund 60 Einsätze absolviert wurden, ein „eher ruhigeres Jahr“

für die St. Antoner Florianjünger. Hinzu kommen aber die Zusammenkünfte: „Eigentlich kommt tagtäglich etwas ‘Feuerwehrtechnisches’ rein“, gesteht er und nebenbei verrät der verheiratete Vater dreier erwachsener Kinder auch, dass er aktives Mitglied der FF St. Anton am Arlberg bleiben wird. Als Feuerwehrinspektor, sozusagen das von Seiten der BH bestellte Überwachungsorgan, will er „das Rad nicht neu erfinden“. Er gesteht: „Bereits beim Hearing habe ich gesagt, dass man sich nicht wichtiger nehmen soll als man ist“, verrät er und meint damit, dass in den jeweiligen Feuerwehren die geballte Ladung an Kompetenz zu finden ist und das Feuerwehrwesen „top aufgestellt“ sei. Apropos Hearing: Bei diesem hat er sich gegen sieben Mitbewerber durchgesetzt. Besonders wichtig ist ihm die Nachwuchsarbeit. Nachgefragt, was in Zukunft auf die Feuerwehren zukommen könnte, erklärt er: „Im Bezug auf KI kann ich nicht abschätzen, was da auf uns zukommt.“ Hauptberuflich arbeitet der neue Landecker Feuerwehrinspektor übrigens als Leiter des Bereichs Netz für die gemeindeeigenen Energie- und Wirtschaftsbetriebe. (lisi)



KEBAP CORNER
BACHWEG 9
A- 6561 ISCHGL

NEUERÖFFNUNG
am 23.11.2023

Mobil +43 664 15 41 661
kebapcorner6561@gmail.com

Zum Kennenlernen
Hausgemachter
Special Lahmacun
mit Parmesan
zum Probieren

Öffnungszeiten
durchgehend
12 bis 3 Uhr

Fasnacht eingeläutet – „Schalla-Schalla“ in Landeck-Perjen



Mit einem dreifachen „Schalla-Schalla“ wurde in Perjen pünktlich zu Faschingsbeginn die Fasnacht eingeläutet. Höhepunkt wird im Februar der große Faschingsumzug mit mehr als 16 Vereinen sein. Ehrenritter und Marschall Nikolaus Köll sowie Obmann Werner Niedervolfsgruber freuten sich über die gelungene Auftaktveranstaltung.

- 1 Den Burgfrauen **Gerlinde Niedervolfsgruber**, **Monika Tschol**, **Angelika Gaim** sowie **Kathrin Juen alias „Kunigunde“** konnte die Kälte zu Faschingsbeginn nichts anhaben.
- 2 Gut gelaunte Musici: **Hans Lechleitner** und **Dietmar Köck**.
- 3 **Gebhard Köck** mit den Burgfäulein **Sophia** und dem Jungritter **Ga-**



- 4 **Christoph Dapoz** ist bei den Schrofensteiner Rittern als Trommler im Einsatz.
- 5 **Leonhard Köck** gehört zu den Musici. Er unterhielt sich bestens mit Ehrenburgfrau **Waltraud Lechleitner**, die seit mehr als 40 Jahren aktiv dabei ist.
- 6 Das Oberritterpaar **Emmanuel Juen** als „Emmanuel I.“ mit Gattin **Kathrin „Kunigunde“** sowie den Kindern **Louisa** und **Amelie**.
- 7 Obmann **Werner Niedervolfsgruber** mit der Standarte der Schrofensteiner Ritter-Tafelrunde.
- 8 Stoßen gemeinsam an: die Ehrenritter **Elmar Peintner**, **Hans Tanzer**



- und **Heinz Huber**.
- 9 Die Schrofensteiner wissen zu feiern: **Elisabeth Fritz**, **Veronika Kraft**, die zur Ehrenburgfrau ernannt wurde, **Christoph „Jumbo“ Rudig** und **Michael Pauli**.
- 10 Oberritter **Emmanuel Juen** mit Kooperator **Basile Haruscha**, der als „Burgpfaff“ aufgenommen wurde.

Text und Fotos: Tamer

TERMINE

Wenn auch Sie eine Veranstaltung planen und dies einem breiten Publikum mitteilen wollen, dann sind Sie im impuls Magazin genau richtig! Über die preiswerten Möglichkeiten einer Anzeige informiere Sie sich bei: Daniela Pohl, Tel. 0676-84657328, dp@oberlandverlag.at

Winterliches Markttreiben
IN NASSEREITH

SAMSTAG, 25. 11. 2023 16.00 BIS 20.00 UHR
SONNTAG, 26. 11. 2023 13.00 BIS 19.00 UHR

MITNÄND IN WEIHNÄCHTLICHE STIMMUNG KEMME, BSUNDERE GESCHENKE FINDE UND UAFACH A FEINE ZEIT HABE. MIAR HABE WIEDER VIELE AUSSTELLER EIGLÄDE, UMS "WEIHNACHTSHAUS" MIT LEBE Z' FÜLLE: KIMM VORBEI, MIAR FREBE INSI!

FÜR DIE KINDER KEKSE, OUMÄLE, BASTIE, MÄLE, SPIELE...

CHRISTKINDLBAR GLÜHWEIN, WEIHNÄCHTLICHE COCKTAILS, KAFFEE & KUCHEN...

GRILLERLEBNISSE DAS WET RIDER - GRILL & BBQ-TEAM VERWÖHNET AN BEIDEN TAGEN MIT KOSTLICHKEITEN VOM GRILL!

MITRATEN & GEWINNEN GEWINNE UNSEREN GESCHENKKORB MIT TOLLEN SACHEN ALLER AUSSTELLERINNEN!

SA: 16 - 20 UHR
SO: 15 - 19 UHR

Schönes, Handgemachtes und Einzigartiges.
„IN DAR SUNNE“ | KARL-MAYR-STRASSE 115
6465 NASSEREITH | TEL. 0660.4757919

www.music-project.at

CINEMUSIC IN CONCERT
MUSIC PROJECT 2023 - HOLLYWOOD IN LA

HOW TO TRAIN YOUR DRAGON
ROCKY I THE UNDISCOVERED COUNTRY
HATAYOUK! A CARO I AVENTURE
HOW MAN I BLADON I AVENTURE
STAR WARS I THE FORCE MOVIE CLASS

STADTMUSIKKAPPELE LANDECK
DIRIGENT: HELMUT SCHMID

TICKETHOTLINE & WHATSAPP
TEL. +43 67764447505

ONLINE TICKET
www.music-project.at

VOLKSBANK TIROL
FILIALEN IM BEZIRK LANDECK

SPECIAL U21-TICKET

01.&02. DEZEMBER
STADTSAAL LANDECK
20:15 UHR KONZERTBEGINN

UNTERMARKT REUTTE
START UM 17 UHR

20 JAHRE
TUIFLVEREIN REUTTE

MEGA KRAMPUSPARTY
AM SAX-AREAL

REUTTENER
KRAMPUSUMZUG
02.12.2023

Tuiflverein Reutte

Muchis. Zipfer

HAIMING

2. + 3. Dezember 2023



DIE GENERALPROBE DORFRUNDE

SAMSTAG 02.12. AB 18:30 UHR
AM GEMEINDEPLATZ

Der Tag vor dem großen Krampuslauf steht ganz im Zeichen der Jugend. Haimings Jungkrampeler werden mit ihrer eigenen Show für Begeisterung beim Publikum sorgen.

FÜR UNSERE SCHÜTZLINGE KINDERPROGRAMM

SONNTAG 03.12. AB 14:00 UHR
OBERLANDSAAL & GEMEINDEPLATZ

14:00 1. Kindertheater (Oberlandsaal)
15:00 2. Kindertheater (Oberlandsaal)
15:30 Nikolaus-Andacht in der Kirche
16:00 Der Nikolaus verteilt Geschenke
17:00 Lauf der Nachwuchskrampeler

BRUCHTUM SEIT 1980 KRAMPUSLAUF

SONNTAG 03.12. AB 18:00 UHR
AM GEMEINDEPLATZ

Der Haiminger Krampuslauf gilt als einer der ältesten seiner Art und ist weit über die Landesgrenzen hinaus für die beeindruckenden Masken und Showeinlagen bekannt.



FÜR SPEIS & TRANK IST BEI ALLEN VERANSTALTUNGEN BESTENS GESORGT.
WEITERE INFOS UNTER WWW.KRAMPUSGRUPPE-HAIMING.AT



- > baumeister
- > zimmermeister
- > bauwarenhandel

a - 6430 ötztal-bahnhof
industriestraße 2
tel 05266 / 8911-0
fax 05266 / 8911-24
office@mw.co.at

www.mw.co.at

ELEKTRO ALLNEIDER

Installationen • Reparaturen
Planung von Lichtanlagen
Automatisierung von
Produktionsmaschinen
Heizungs- und Solaranlagen

Höhenweg 7 • Haiming • Mobil: 0664 / 222 36 36

LED - Beleuchtung • Photovoltaik



Forchackerweg 7B
6425 Haiming

Tel. +43 (0)664/3104165
office@haiden-autoteile.at



Eigl Schrott GmbH - Anton Eigl
6430 Ötztal Bahnhof - Olympstraße 11
Telefon: 00 43 / 52 66 / 88 129
Handy: 00 43 / 664 / 88 73 91 41
E-Mail: info@eigl-schrott.at

ST. ANTON

In St. Anton sind traditionell am Vorabend des Nikolaus-Tages die Krampalar unterwegs. Auch heuer lädt die Brauchtumsgruppe zum Krampustreiben in der Fußgängerzone ein. Der Umzug beginnt um 19 Uhr bei der Rendlbahn. Mit dabei ist auch die Hexe Fangga, die den Nikolaus bei seinen Hausbesuchen begleitet.



...teiflisch guat...

<http://elektro-kindl.eu>
Tel: +43 664 35 60 729



5. Dez. 2023

PROGRAMM: 5. DEZEMBER 2023

- **Für Mutige:**
ab 14.00 Uhr Trätzen
- **Gemütlich:**
ab 16.00 Uhr im Gries mit Glühwein, Punsch, Würstel, Hot Dog und Brezen
- **Finale:**
um 19 Uhr Umzug von der Rendlbahn ins Gries zuerst der Nikolaus mit seinen Engeln und anschließend die Krampalar

**MALEREI
MUSSAK**
MUSSAK STEFAN

Gewerbegebiet 20 • 6580 St. Anton • Tel. 0664-1219212

EWA

Mit Energie für die Region.

Dorfstraße 8 • 6580 St. Anton am Arlberg
ewa-services.at • office @ewa-services.at

**BAR
BOBOS
RESTAURANT**

St. Anton am Arlberg

SÖLDEN**25. November 2023**


Sölden
ÖTZ TAL SÖLDEN

Seldar
Gletschertuifl

25.11.2023 **LÄSS** Partyband

Marco's
BAR CAFÉ FOOD

PROGRAMM:

- **17 Uhr:** Nikolausbesuch am Postplatz
- **17.30 Uhr:** Umzug von der Giggijochbahn zum Postplatz mit anschließenden Shows der Gastgruppen
- **20.30 Uhr:** Partyband LÄSS und Moderation durch DJ Instyle



SPENGLEREI
PULT MEISTERBETRIEB

T +43 664 388 75 89
SPENGLEREIPULT.AT



Die Gemeinde Sölden mit Bgm. Mag. Ernst Schöpf wünscht den Seldar Gletschertuifl einen guten Verlauf der Veranstaltung

UMHAUSEN**1.+2.+3. Dez. 2023**

Drei Nächte, eine Legende

„Der Nikolaus und die Stuib'nfol Tuifle“



Mit Tumpner Krampusse

1.12.2023 um 18.00 Uhr – Ötzidorf in Umhausen
„EINE SAGENHAFTE NACHT FÜR KINDER“

Keine Angst vor dem Stuib'nfol Tuifl! Er ist ein edler Geselle und ist nur böse zu denen, die ebenfalls böse sind. In dieser Nacht werden die Stuib'nfol Tuifle langsam erwachen. In besonderer Atmosphäre wird für Kinder die Geschichte vom Nikolaus und den Stuib'nfol Tuifle hautnah zu erleben sein.

2.12.2023 um 18.30 Uhr
Krampuslauf Murplatz bis Bischoffsplatz
„DIE WILDE NACHT“

Die Stuib'nfol Tuifle sind erwacht und stürmen wie eine „Wilde Jagd“ ungezähmt vom Murplatz zum Bischoffsplatz, um dort ihr Unwesen zu treiben.

3.12.2023 um 16 Uhr, Murplatz
„DER NIKOLAUS KOMMT“

Der Nikolaus wird die Stuib'nfol Tuifle zähmen und sie wieder in die Wälder des Stuibenfalls verbannen. Die Kinder werden vom Nikolaus belohnt.



ERDBAU THURNES

- Forstwegbau
- Natursteinmauern
- Sprengtechnik
- Bewehrte Erde
- Stabilisierung von Böschungen

LEITUNGSBAU

6441 Umhausen • Talackerweg 7
0664 468 23 57 • T 05255 502 73
www.erdbau-thurnes.at

KAPFERER KAPFERER
AUTOHAUS

Service Audi Service SEAT Mercedes-Benz

A-6441 UMHAUSEN - LÖCK 20 - T. +43 (0) 5255 / 5218
WWW.KAPFERERUNDKAPFERER.AT

ERDBAU
BAGGERARBEITEN

RK

6441 UMHAUSEN OSTEN 38
ERDBAU.RK@GMAIL.AT
T 0660/4676761

ISCHGL**5. Dezember 2023**

Die Krampusse sind los! Ischgl im Zeichen der teuflischen Gesellen

Am 5.12. ab 20.30 Uhr Einzug durchs Dorf

Ab 21 Uhr bei der Silvretta Talstation:
Show des Kramusverein Ischgl
mit 2 Gastgruppen (ca. 60 Krampusse)

Seit mehr als 20 Jahren verbreitet der Kramusverein Ischgl in der Adventzeit mit seinem alljährlichen Umzug Gänsehaut-Feeling im Paznaun.

Es war im Jahr 2002, als neun Ischgl der Kramusverein aus der Taufe hoben, um damit eine alte Tradition wieder zu beleben. Mittlerweile beschränkt sich die Brauchtumsgruppe nicht mehr nur auf den Krampuslauf, der traditionell am 5. Dezember stattfindet, sondern ist als Gastgruppe auch bei anderen Krampustreffen mit dabei.



KURZ

End Genuss seit 1898



Die Gemeinde Ischgl mit Bgm. Werner Kurz wünscht dem Kramusverein einen guten Verlauf der Veranstaltung



zangerl

sports + fashion



WIR SORGEN

FÜR 370.000 TIROLERINNEN UND TIROLER

SORG DU FÜR EINE STARKE AK TIROL!

Deshalb: AK wählen!
Vom 29.1. bis 8.2.2024

Jetzt zählt **#deineStimme**

